

---

# **Modulhandbuch**

**Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)**

**Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät**

**Sommersemester 2023**

**Gültig bei Studienbeginn von 2013 bis 2021**

---

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.**

---

## **Qualifikationsprofil und Berufsfelder des Hauptfachstudiengangs**

### **Erziehungswissenschaft (B.A.)**

Das Studium der Erziehungswissenschaft legt einen Schwerpunkt auf die systematische Analyse von (erziehungs-)wissenschaftlichen Inhalten. Absolvent\*innen des Studienganges haben ein kritisches Verständnis der wichtigsten pädagogischen Theorien, Prinzipien und Methoden entwickelt und sind in der Lage, komplexe Sachzusammenhänge zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und daraus Handlungsalternativen zu erarbeiten. Das breite, fundierte Fachwissen ermöglicht es Bachelorabsolvent\*innen, aktuelle Entwicklungstendenzen im Erziehungs- und Bildungswesen zu erkennen und aktiv darauf zu reagieren, in diesem Sinne also innovativ zu handeln. Das Studium der Nachbardisziplinen befähigt sie zur Berücksichtigung philosophischer, politischer, psychologischer oder soziokultureller Grundlagen von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie entsprechender Bedingungen des pädagogischen Handelns in den unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Absolvent\*innen können situationsangemessen unterschiedliche Formen pädagogischen Handelns einsetzen. Hierzu zählen das Anregen, Gestalten und Evaluieren von Entwicklungs- und Bildungsprozessen auf der individuellen, kollektiven und organisationalen Ebene, das Beraten und Anleiten unterschiedlicher Zielgruppen und das Planen, Konzipieren und Umsetzen von Lernangeboten. Die Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen im Rahmen der zu absolvierenden Praktika führt zu ersten Erfahrungen in späteren Arbeitsfeldern. Die wissenschaftliche Begleitung durch Praktikumsseminare fördert eine reflexive Erprobung des eigenen professionellen pädagogischen Handelns.

Das Studium der Erziehungswissenschaft bietet die Verknüpfung einer theoretischen und praxisorientierten Ausbildung im universitären Rahmen. Auf der Basis einer grundständigen empirischen Ausbildung im Studium sind Bachelorabsolvent\*innen in der Lage, systematisch Informationen und Daten mittels qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und Evaluationsprozesse zu begleiten. Darüber hinaus lernen die Studierenden in der Auseinandersetzung mit Ergebnissen empirischer Studien, diese kritisch zu prüfen und sinnvoll für eigene Fragestellungen oder Argumentationen zu nutzen.

Die Mehrheit der Grundlagenmodule, die Orientierungsmodule und die Methodenmodule sind so aufgebaut, dass ein breites Grundlagenwissen der Disziplin erworben werden kann. Das Wissen und Verstehen soll dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen. Gleiches gilt für zentrale Wissensbestände der Teil- und Nachbardisziplinen, welche durch die individuelle

Schwerpunktsetzung zur Vertiefung ausgewählt werden können. Insbesondere in der Methodenausbildung und im Abschlusskolloquium sollen die Studierenden dazu befähigt werden, eigene Forschungsfragen zu formulieren und zu begründen. Damit einher geht auch die Konzeptionierung kleinerer Forschungsprojekte, in denen unterschiedliche Forschungsmethoden angewandt und die Ergebnisse präsentiert und kritisch eingeordnet werden.

Die gesamte Anlage des Studiengangs soll der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und dessen sukzessiver Weiterentwicklung dienen. Die Studierenden sollen so ein berufliches Selbstbild aufbauen, das sich an den Standards professionellen Handelns im pädagogischen außeruniversitären Bereich orientiert.

In den Seminaren wird die Kommunikation über disziplinäre und thematische Grenzen hinweg eingeübt – Gleiches gilt für Präsentationstechniken, Team- und Konfliktfähigkeit sowie für inter- und transdisziplinäres Reflexionsniveau. Die Einübung solcher Schlüsselqualifikationen erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltungen jeweils themenspezifisch und exemplarisch – etwa durch die Vergabe von Gruppenarbeiten, durch spezifische Anforderungen für Kurzpräsentationen, Recherchen, Materialaufbereitung oder durch die Erstellung von Papers. Die Studierenden lernen so, miteinander zu kommunizieren und in Gruppenarbeiten zu kooperieren, um eine gemeinsame Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Beteiligten sollen in diesem Prozess erkannt, reflektiert und berücksichtigt werden.

Im Studium werden die vier zentralen Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig voneinander systematisch unterschieden: Fachkompetenz (,Wissen und Verstehen‘), Methodenkompetenz (,Einsatz, Anwendung, und Erzeugung von Wissen‘), Sozialkompetenz (,Kommunikation und Kooperation‘) und Selbstkompetenz (,Wissenschaftliches Selbstverständnis‘). Die hier geschilderte Kombination von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entspricht der ersten Stufe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ermöglicht so eine bessere nationale und internationale Vergleichbarkeit der angebotenen Studiengänge.

Mögliche Beschäftigungsfelder der Absolvent\*innen des Hauptfachstudiengangs sind unter anderem die Betreuung, Erziehung, Beratung, Bildung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern, die Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die Mitwirkung bei Projekt- und Bildungsmanagementaufgaben, Bildungsberatung sowie Bildungsforschung.

# Übersicht nach Modulgruppen

## 1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP).....	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) * .....	8
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP) * .....	11
PÄD-0021: Sozialisierungstheorie (8 ECTS/LP).....	14
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) * .....	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP).....	17
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) * .....	18

## 2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) * .....	22
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP) * .....	24

## 3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP) * .....	26
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP) * .....	28

## 4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) * .....	30
--	----

## 5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

### a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP) * .....	32
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP).....	34

### b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP) * .....	35
PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP).....	37

## 6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

### a) Philosophie

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) *	38
PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) *	40

### b) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP)	44
SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP)	45
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP) *	46

### c) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP)	47
SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP) *	48

### d) Psychologie

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	49
PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) *	50
PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) *	51

### e) Soziologie

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) *	52
SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) *	54

## 7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

### a) Erlebnispädagogik

PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP)	57
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP) *	58

### b) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	60
---	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) * .....	62
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) * .....	66
---	----

## c) Medienpädagogik

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP).....	70
--	----

MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP).....	71
---	----

MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP).....	72
--	----

## d) Gesundheitspädagogik

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP) *.....	73
--	----

PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP).....	75
---	----

## e) Musikpädagogik

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) *.....	76
--	----

MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) *.....	78
--	----

## f) Kunstpädagogik

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) *.....	80
---	----

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP) * .....	88
---	----

## g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *.....	90
--	----

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) * .....	92
---	----

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) * .....	96
---	----

## h) Medienbildung

DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP).....	100
---	-----

DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) * .....	101
DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) * .....	102

**i) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement**

PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP).....	104
---	-----

**j) Psychologische Beratung und Diagnostik**

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) * .....	105
---	-----

**k) Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP).....	107
---	-----

MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP)....	109
---	-----

**l) Interkulturelle Pädagogik**

PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP) * .....	110
---	-----

PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP).....	111
--	-----

**m) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)**

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP).....	112
---	-----

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) * .....	113
---	-----

**n) Sportpädagogik**

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP).....	114
--	-----

SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP).....	115
--	-----

**o) Philosophische Ethik**

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) * .....	116
--	-----

PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) * .....	119
---	-----

**p) Politische Bildung**

PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP).....	122
--	-----

PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * .....	123
---	-----

---

\* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) \* ..... 125

**q) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz**

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte (6LP)  
(6 ECTS/LP) \* ..... 127

KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (6LP) (= Christliche Rede von Mensch und  
Gott) (6 ECTS/LP) \* ..... 129

KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik (6LP) (= Grundbegriffe von Religion  
und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP) \* ..... 131

**8) Abschlussmodul**

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP) \* ..... 133



<b>Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013)</b> <i>Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>• Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung</li> <li>• Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit</b> Hausarbeit/Seminararbeit		

<b>Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie</b> <i>Educational Anthropology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
<b>Bemerkung:</b> Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Pädagogische Anthropologie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Grundlagenmodul 2 - Vertiefung (1) (Seminar)</b> Die Anthropologie ist die „Lehre vom Menschen“. In der Tradition der philosophischen Anthropologie stehend, beschäftigen die Erziehungswissenschaft vor allem die (Vor-)Annahmen, die vom Menschen implizit oder explizit gemacht werden, und deren Auswirkungen auf das Erziehungs- und Bildungsgeschehen. Ziel des Seminars ist die Verdeutlichung, wie wirkmächtig solche (theoretischen) Menschenbilder auch in der Praxis sein können. Hierfür sollen beispielsweise implizite anthropologische Aussagen gemeinsam aus Texten und Aussagen erschlossen werden. <b>(B.A.) Grundlagenmodul 2 - Vertiefung (2) (Seminar)</b>		

Die Anthropologie ist die „Lehre vom Menschen“. In der Tradition der philosophischen Anthropologie stehend, beschäftigen die Erziehungswissenschaft vor allem die (Vor-)Annahmen, die vom Menschen implizit oder explizit gemacht werden, und deren Auswirkungen auf das Erziehungs- und Bildungsgeschehen. Ziel des Seminars ist die Verdeutlichung, wie wirkmächtig solche (theoretischen) Menschenbilder auch in der Praxis sein können. Hierfür sollen beispielsweise implizite anthropologische Aussagen gemeinsam aus Texten und Aussagen erschlossen werden.

**BA Grundlagenmodul 2 (1): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (Seminar)**

Gegenstand des Seminars wird die Erörterung und Diskussion ausgewählter Themen der Pädagogischen Anthropologie sein. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme der Gestaltung einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer\*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

**BA Grundlagenmodul 2 (2): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (Seminar)**

Gegenstand des Seminars wird die Erörterung und Diskussion ausgewählter Themen der Pädagogischen Anthropologie sein. Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme der Gestaltung einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer\*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

**BA Grundlagenmodul 2 (3): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)**

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

**BA Grundlagenmodul 2 (4): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)**

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

**BA Grundlagenmodul 2 (5): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)**

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 2 (6): Pädagogische Anthropologie - Vertiefung (PÄD-0019) (Seminar)**

Das Seminar führt in die Grundfragen und zentralen Themen der Pädagogischen Anthropologie ein. Anfangs wird die grundsätzliche Frage nach dem Verhältnis von Anthropologie und Pädagogik erörtert sowie der Gegenstand und die Fragestellung der Pädagogischen Anthropologie bestimmt. Nach einem kurzen historischen

Rückblick auf die Entwicklung dieser erziehungswissenschaftlichen Teildisziplin sollen anschließend ausgewählte Theorieansätze derselben vorgestellt und zentrale Themen und Probleme pädagogisch-anthropologischen Denkens (z. B. „Menschenbild und Pädagogik“, „Bildsamkeit und Bestimmung“, „Lernen und Entwicklung“, „Erziehung und Kultur“) dargelegt und diskutiert werden. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt. Literatur: Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (2014): Homo educandus. Eine Einleitung in die Pädagogische Anthropologie. In: Christoph Wulf/Jörg Zirfas (Hg.): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden, S. 9-28. Zirfas, Jörg (2004): Pädagogik und Anthropol  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Mündliche Prüfung

<b>Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013)</b> <i>Theories of Education (2013)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm</li> <li>• Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
<b>Bemerkung:</b> Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Wintersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Sommersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Sommersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie****Lehrformen:** Vorlesung**Dozenten:** Prof. Dr. Eva Matthes**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**SWS:** 2**Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung****Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****BA Grundlagenmodul 3 (1): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (Seminar)**

Klaus Mollenhauer: "Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung" Neben grundsätzlichen Fragestellungen zu Erziehungs- und Bildungstheorien wird im Rahmen des Seminars das Buch von Klaus Mollenhauer „Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung“ genauer analysiert. In diesem viel rezipierten Werk wählt der Autor einen besonderen Zugang, indem er zentrale Aspekte der Pädagogik (1. Präsentation, 2. Repräsentation, 3. Bildsamkeit, 4. Selbsttätigkeit) eindringlich anhand von vielen Beispielen beschreibt und näher betrachtet. Es erfolgt dabei eine Konfrontation der genannten Aspekte und Fragestellungen mit kulturellen Bezugspunkten/Kulturgütern. Der wissenschaftliche Werdegang Mollenhauers sowie eine erste Einordnung dieser Schrift runden die Analyse ab. Folgendes Exemplar wird von der Dozentin verwendet: Klaus

Mollenhauer (1998): Vergessene Zusammenhänge. Über Kultur und Erziehung. München: Juventa, 5. Auflage.  
Das Buch sollte - nach Möglichkeit - zu Beginn des Seminars einma  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (2): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Ausgehend von der Frage, was denn überhaupt ein ‚Klassiker‘ der Pädagogik ist bzw. wie ein Autor zum ‚Klassiker‘ der Pädagogik wird, befasst sich das Seminar mit Jean-Jacques Rousseau – einem Denker, dessen wirkungsgeschichtlicher Einfluss auf die Pädagogik Europas bis in die Gegenwart hinein kaum zu überschätzen ist. Rousseaus Ansatzpunkt sowohl für seine pädagogischen als auch für seine politischen Überlegungen ist seine Diagnose von der ursprünglichen Güte des Menschen einerseits und der ‚Entartung‘ des Menschen in der Gesellschaft andererseits. Wie man nun die Freiheit und die natürliche Güte des Menschen sichern kann, versucht Rousseau auf mehreren Wegen zu konzeptualisieren: Zum einen auf dem Weg einer gesellschaftlich-politischen Reform, wie er sie im Contract Social (1762) entworfen hat und die die Freiheit und Gleichheit aller in einer politischen Verfassung sichern soll; zum anderen auf dem Wege der Erziehung des Menschen zum freien, seine ursprüngliche Güte bewahrenden Mens  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (3): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Im Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Theorien zu Erziehung und Freiheit beschäftigen, beginnend mit Immanuel Kants „Vorlesung über Pädagogik“ und der darin gestellten pädagogischen Schlüsselfrage „Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange?“. Wir werden Rousseaus Emile auf die Beziehung von Freiheit und Erziehung hin reflektieren, außerdem uns mit dem Freiheitsverständnis von Ellen Key beschäftigen, uns allgemeinpädagogische und pädagogisch-politische Positionierungen von Wilhelm Flitner zur Thematik ansehen, die Gesellschaftskritische Erziehungswissenschaft nach ihrem Freiheitsverständnis befragen und Texte von Klaus Prange und Dietrich Benner daraufhin analysieren, wie sie die Freiheit in ihrem Erziehungsverständnis verortet sehen. Ein Grundwissen aus der Vorlesung „Erziehungs- und Bildungstheorien“ wird hierbei vorausgesetzt, Rückbezüge zur Vorlesung werden immer wieder hergestellt werden.  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (4): Erziehungs- und Bildungstheorien – Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Laut Pranges Operativer Pädagogik geht es bei Erziehung darum, "zwei gänzlich verschiedene Operationen aufeinander zu beziehen: das unvermeidlich individuelle und unververtretbare Lernen des Einzelnen und das sozial inszenierte Erziehen" (Prange 2012, Klappentext). In diesem Lektüreseminar befassen wir uns intensiv mit Klaus Pranges "Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss der Operativen Pädagogik". Nach einer Einführung lesen wir in den ersten beiden Sitzungen Texte, die sich mit der Frage beschäftigen, wozu die Auseinandersetzung mit Theorien – auch in Vorbereitung auf die pädagogische Praxis – wichtig ist. Zur Operativen Pädagogik gibt es regelmäßig Arbeitsaufträge anhand derer wir uns die Theorie erschließen. Eine regelmäßige Teilnahme im Seminar wird erwartet.

**BA Grundlagenmodul 3 (5): Erziehungs- und Bildungstheorien – Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Laut Pranges Operativer Pädagogik geht es bei Erziehung darum, "zwei gänzlich verschiedene Operationen aufeinander zu beziehen: das unvermeidlich individuelle und unververtretbare Lernen des Einzelnen und das sozial inszenierte Erziehen" (Prange 2012, Klappentext). In diesem Lektüreseminar befassen wir uns intensiv mit Klaus Pranges "Die Zeigestruktur der Erziehung. Grundriss der Operativen Pädagogik". Nach einer Einführung lesen wir in den ersten beiden Sitzungen Texte, die sich mit der Frage beschäftigen, wozu die Auseinandersetzung mit Theorien – auch in Vorbereitung auf die pädagogische Praxis – wichtig ist. Zur Operativen Pädagogik gibt es regelmäßig Arbeitsaufträge anhand derer wir uns die Theorie erschließen. Eine regelmäßige Teilnahme im Seminar wird erwartet.

**BA Grundlagenmodul 3 (6): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

"Mit 'Erziehungsbegriff und Erziehungsverhältnis' liegt der erste Band der jüngsten Allgemeinen Pädagogik vor. Veröffentlichungen dieser Gattung erziehungswissenschaftlichen Schrifttums sind angesichts des mit ihnen verbundenen Anspruchs selten." Mit diesen Worten beginnt Ulrich Papenkort (vgl. socialnet) seine Rezension zu Sünkels Theorie der Erziehung. Dies verweist auf zwei Gründe, weshalb die Beschäftigung mit dieser Monographie spannend sein kann: 1. Aktuelle Theorien der Erziehung sind rar. 2. Sie erlauben dem an Erziehung interessierten Leser Einblick in den Aufbau, die Systematik und die Gedankenwelt eines

Erziehungswissenschaftlers. Das Seminar setzt sich folglich vertieft mit der Erziehungstheorie Sünkels auseinander und folgt dabei Sünkels Programm: "Ich will wissen, was Erziehung ist, was sie immer schon war und immer sein wird, welche Aufgabe sie im menschlichen Leben zu erfüllen hat, auf welche Weise sie diese Aufgabe wahrnimmt und tatsächlich erfüllt und welchen Gesetzmä  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (7): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Nordersted  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 3 (8): Erziehungs- und Bildungstheorien - Vertiefung (PÄD-0020) (Seminar)**

Das Seminar führt in die biographische Erziehungstheorie des Pädagogen Werner Loch (1928-2010) ein. In gemeinsamer Lektüre sollen die zentralen Begriffe des Theorieansatzes (Lernfähigkeit, Entwicklung, Lebenslauf, Enkulturation etc.) erarbeitet und die in ihm thematisierten Grundprobleme einer allgemeinen Erziehungstheorie (das epistemologische, ontologische und ontogenetische Problem) erörtert sowie die Aktualität dieses Theorieansatzes diskutiert werden. Literatur: Loch, Werner (1977): Enkulturation als anthropologischer Grundbegriff der Pädagogik. In: Bernd Götz/Jochen Kaltschmid (Hg.): Erziehungswissenschaft und Soziologie. Darmstadt, S. 382-408. Loch, Werner (1999): Phänomenologische Grundprobleme einer allgemeinen Pädagogik. In: Thomas Fuhr/Klaudia Schultheis (Hg.): Zur Sache der Pädagogik. Untersuchungen zum Gegenstand der allgemeinen Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 290-302. Buck, Fabian (2012): Einführung in die biographische Erziehungstheorie Werner Lochs. Nordersted  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie</b> <i>Theory of Socialization</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung,</li> <li>• Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.)</li> <li>• Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Sozialisationstheorie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit</b> Klausur		



<b>Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013)</b> <i>Historical and Social Foundations of Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen</li> <li>• Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
<b>Bemerkung:</b> Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (Vorlesung)</b> Die Vorlesung diskutiert die Entstehung, Expansion und Ausbreitung moderner Bildungssysteme („mass schooling“) seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. Aus einer historisch-vergleichenden Perspektive wird die Vorlesung unterschiedliche Pfade der Entwicklung von Bildungssystemen in ausgewählten Ländern rekonstruieren. Die Vorlesung wird dabei auch die Entwicklung von Bildungssystemen in Abhängigkeit von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beleuchten. Zudem wird die Rolle von Bildungssystemen bei der Reproduktion sozialer Ungleichheiten und aktueller Problemlagen zur Pädagogisierung sozialer Probleme diskutiert. Vorgeschlagene Lektüre zur Vorbereitung: Gordt, S. (2019). Bildungsschema. Säkularisierungspfade westeuropäischer Schulsysteme im historischen Vergleich. Baden-Baden: Nomos; Tenorth, H.-E. (2010). Geschichte der Erziehung [5. Auflage]. München: Juventa. ... (weiter siehe Digicampus)		

**Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Mündliche Prüfung

<b>Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft</b> <i>The Development of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart</li> <li>• Verhältnis von Disziplin und Profession</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Referat</b> Modulprüfung		

<b>Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013)</b> <i>Basic Educational Competencies</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Vorbereitung, Entwicklung, Organisation und Reflexion)</li> <li>• Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Lernen ermöglichen, Präsentieren, Vermitteln)</li> <li>• Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung</li> <li>• Gruppenleitung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden beherrschen pädagogische Basisqualifikationen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind.		
<b>Bemerkung:</b>		
Die beiden ersten Veranstaltungen des Moduls sind immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester können zwei weitere Veranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>
keine		Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 1.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (Seminar)**

Ziel dieser Übung ist die Sensibilisierung im Bereich kommunikativer Grundfähigkeiten, die in normalen Sprechsituationen ebenso wie in Konfliktsituationen von genereller Bedeutung sind. Dabei geht es nicht um Konfliktvermeidung, sondern angesichts der Unvermeidbarkeit zwischenmenschlicher Konflikte um Fragen des angemessenen Umgangs mit Anderen im Konflikt. Einführende Literatur: Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 1. Störungen und Klärungen. Reinbek Schulz von Thun, Friedemann 2002: Miteinander reden. Band 2. Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (1) (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen

Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (2) (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Pädagogische Gesprächsführung (3) (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung ist in den verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern von relevanter Bedeutung. In diesem Seminar sollen verschiedene Gesprächs- und Kommunikationsmodelle unter ethischen Prämissen (Menschenbild, Werte, Möglichkeiten und Grenzen in der Anwendung des Modells im pädagogischen Bezugsrahmen) erarbeitet werden. Das Seminar findet wöchentlich in Präsenz statt. Dabei ist die Reflexion bezogen auf die Rolle des Pädagogen im Gespräch, in der Beratung bzw. in der lehrenden Rolle ein wesentlicher Gegenstand der Diskussion. Die Modelle werden auf ihre Relevanz für die pädagogischen Handlungsfelder in Fallstudien überprüft - Martin Buber (dialogisches Prinzip), Viktor E. Frankl (Existenzanalyse), Virginia Satir (Familienberatung), Carl Rogers - Tausch&Tausch (klientenzentrierte Gesprächsführung), konstruktivistisch-systemische Beratungsansätze, Transaktionsanalyse, Konfliktlösungsmodelle, Gewaltfreie Kommunikation, Mediationsansätze, um nur einige im Seminar zu erarbeit  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 7: Gesprächsführung und pädagogische Beratung (Seminar)**

Pädagogische Gesprächsführung gilt in allen pädagogischen Handlungsfeldern als erforderliche Basiskompetenz. Des Weiteren nimmt die pädagogische Beratung aufgrund des steigenden Bedarfs an verschiedenen (Fach-)Beratungen eine bedeutende Rolle in der pädagogischen Praxis ein. Vor diesem Hintergrund sollen sich Studierende im Rahmen des Seminars mit Gesprächsführung, konstruktiver Kommunikation - gerade in Bezug auf konfliktreiche Gesprächssituationen - und Kommunikationsmodellen beschäftigen. Aspekte und Felder von pädagogischer Beratung werden zudem behandelt. Dabei stellen die professionelle Haltung und Rolle der pädagogisch Handelnden Schwerpunkte in der Auseinandersetzung dar. Eine regelmäßige, aktive Teilnahme wird erwartet und wird als ein Gelingensfaktor dieses Seminars verstanden!

**Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen**

**Lehrformen:** Seminar  
**Sprache:** Deutsch

**Modulteil: Gruppenleitung**

**Lehrformen:** Seminar  
**Sprache:** Deutsch  
**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (1): Gruppenleitung (Seminar)**

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 (2): Gruppenleitung (Seminar)**

Die Arbeit mit Gruppen stellt einen elementaren Bestandteil pädagogischer Tätigkeit dar. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich das Seminar mit den Grundlagen der Gruppenleitung im Allgemeinen sowie mit ausgewählten gruppenpädagogischen Aspekten im Besonderen (u.a. Gruppendynamik - Gruppenphasen - Gruppenleiter - Gruppenmitglieder - Normen und Rollen in Gruppen). In den Sitzungen werden unterschiedliche theoretische Zugänge und Methoden vorgestellt, in praktischen Übungen erprobt und kritisch reflektiert. In diesem Rahmen erwerben die Studierenden gruppenpädagogisches Basiswissen und lernen verschiedene pädagogische Anwendungsbereiche sowie Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Ansätze kennen. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die komplexe Thematik der Gruppenleitung einzuführen, sie für deren Bedeutung für ihre pädagogische Professionalität zu sensibilisieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)**

Pädagog/innen arbeiten häufig nicht nur mit Einzelpersonen sondern mit Gruppen zusammen. Gruppen sind dabei mehr als eine bloße Ansammlung einzelner Menschen, die sich gemäß ihrer Persönlichkeit verhalten. Vielmehr lassen sich mit dem Psychologen Kurt Lewin (1880-1947) Gruppen als Beispiel für ein „soziales Kraftfeld“ sehen, welches das Verhalten der in ihm befindlichen Individuen beeinflusst. Der Erziehungswissenschaftler Olaf-Axel Burow hat sich vor diesem Hintergrund mit den Voraussetzungen „kreativer Felder“ beschäftigt, denn, so Burow: „Kreativität gibt es nur im Plural“. Allerdings, und dies wird im Seminkontext deutlich werden, ist die Schaffung kreativer Felder eine Aufgabe, die den Gruppenleiter in hohem Maße fordert und auch überfordern kann: Die Gruppe würde dann jeden Ansatz von Kreativität ersticken. Im Mittelpunkt des Seminars steht der Transfer theoretischer Aspekte und empirischer Ergebnisse in die konkrete Arbeit mit Gruppen. Das Seminar verbindet dafür theoretische

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (Seminar)**

Die Gruppe ist die wichtigste Sozialform des Menschen. So vielfältig wie die Gruppenzusammensetzungen sein können, sind auch ihre Verläufe, Ziele und Ergebnisse – und dennoch gibt es Gesetzmäßigkeiten, wenn sich Menschen in Gruppen zusammenfinden. Welche Bedeutung haben diese Gesetzmäßigkeiten für Gruppen in pädagogischen Kontexten und für eine Gruppenleitung? Wann und wie können Gruppensituationen pädagogisch genutzt werden und was bedeutet dies für eine Gruppenleitung? Wie können Gruppen gesteuert werden und was passiert bei Störungen? Dies sind einige Fragen, die im Seminar theoretisch und praktisch bearbeitet werden. Das Seminar ist keine „Konsumgruppe“ und erwartet, dass man sich auf Gruppensituationen einlassen kann und sich aktiv daran beteiligt.

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (1) (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung der Teilnehmenden reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze -

ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen erarbeitet und gemeinsam im Seminar reflektiert. grober Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches  
2. Menschenbilder, Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gef  
... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Gruppenleitung (2) (Seminar)**

Das Seminar Leitung von Klein- und Großgruppen setzt sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen zum pädagogischen Umgang mit Klein- und Großgruppen auseinander. Die Klärung des Berufsethos für einen wissenschaftlich begründeten Umgang mit Gruppen bildet hierbei eine wichtige Ausgangslage. Desweiteren wird die Fragestellung nach der Rolle einer pädagogischen Gruppenleitung ebenso wie die daraus resultierende Rolle und Wahrnehmung/Beeinflussung der Teilnehmenden reflektiert. Dabei sind die Phänomene Vertrauen, Macht, Verantwortung von wesentlicher Bedeutung. Wie können Gruppenleiter/innen und Teilnehmer/innen sinnvoll mit diesen Phänomenen umgehen. Daraus resultiert die Reflexion verschiedener handlungsorientierter Ansätze - ebenso werden verschiedene Methoden und Interventionsmöglichkeiten zum Umgang mit Klein und Großgruppen erarbeitet und gemeinsam im Seminar reflektiert. grober Ablaufplan: 1. Einführung, Organisatorisches  
2. Menschenbilder, Vertrauen, Macht, Verantwortung 3. Gef  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Grundlagenmodul 7: Gruppenleitung (Seminar)**

Im Seminar werden verschiedene Grundlagen zu Gruppe und Gruppenleitung theoretisch erarbeitet sowie anhand verschiedener Praxisübungen vertieft und deren Einsatz(-möglichkeit) reflektiert. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer\*innen mit dem Thema Gruppenleitung vertraut zu machen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu erlernen. Von allen Teilnehmenden wird eine aktive Beteiligung an den Seminarsitzungen sowie die (teilweise) Übernahme und Gestaltung einer Gruppensitzung erwartet.

**Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester

**Prüfung**

**Portfolio oder Referat**

Portfolioprüfung

<b>Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen</b> <i>Introduction to Research Methods of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden</li> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur</li> <li>• Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Methodenmodul 1: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie</b> (Vorlesung) Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler/innen von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische



Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

**Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung**

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Wintersemester

**SWS:** 2

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Klausur

<b>Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung</b> <i>Advanced knowledge in Research Methods of Educational Science</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. Sie sind in der Lage, ein (kleines) Forschungsprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen und dabei den Forschungsstandards zu entsprechen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Methodenmodul 2 (Seminar)**

Durch stetige digitale Innovationen in der Videoaufnahme ergeben sich immer neue und immer mehr Möglichkeiten um videobasierte Erhebungen in wissenschaftlichen Untersuchungen einzusetzen. Auch die Erziehungswissenschaft erlebt eine Zunahme an Studien, in denen Videografien zum Einsatz kommen. Das Seminar hat das Ziel praktisch in die Methode der Videografie einzuführen und Möglichkeiten aufzuzeigen, die dadurch gewonnenen Daten quantitativ auszuwerten. Am Beispiel eines neu entwickelten Beobachtungskonzepts zur Erfassung des emotionalen Erlebens von Brettspielen werden Erhebung und Auswertung praktisch veranschaulicht und ausprobiert. Das Seminar richtet sich daher vor allem an Studierende, die gerne und häufig Brett- und Gesellschaftsspiele spielen. Zudem sollten keine Berührungsängste vor quantitativer Methodik und Statistik bestehen. Der Ablauf des Seminars gestaltet sich vorwiegend projektförmig.

**(B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (Seminar)**

Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An einem konkreten Forschungsprojekt sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

**(B.A.) Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (Seminar)**

Die Befragung gilt vielen als Königsweg der empirischen Sozialforschung, weist bei genauerer Betrachtung aber eine Vielzahl zu lösender Probleme auf. An einem konkreten Forschungsprojekt sollen die bei einer Befragung typischen Herausforderungen kennen gelernt und gelöst werden.

**B.A. Methodenmodul 2 - Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft (Seminar)**

Beschreibung des Seminars: Ziel dieses Seminars ist es, die Studierenden mit den notwendigen Fähigkeiten auszustatten, um qualitative Interviews in der Bildungsforschung zu führen, die eine reichhaltige und nuancierte Datenquelle darstellen. Qualitative Interviews erfordern ein hohes Maß an sozialer Kompetenz, Zuhören und

Fragetechniken. Das Seminar vermittelt den Studierenden ein Verständnis für die Prinzipien halbstrukturierter und ausführlicher Interviews sowie praktische Erfahrungen in der Durchführung von Interviews, in der Rolle des Interviewten und im Geben und Empfangen von Feedback. Während des gesamten Seminars werden wir anhand von Themenleitfäden die Unterschiede zwischen verschiedenen Interviewansätzen und -stilen für Politik, Intervention und Bewertung untersuchen. Darüber hinaus wird das Seminar kurz auf relevante Fragen der Transkription und Interviewanalyse eingehen. Der Kurs soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, die folgenden Ziele zu erreichen: 1. Anwendung qual  
... (weiter siehe Digicampus)

**BA Methodenmodul 2 (1): Qualitative Forschungsmethoden - Einführung in die Archivarbeit (PÄD-0026)**  
(Seminar)

Wer zu historischen Themen arbeitet, wird häufig in Archiven die Quellen aufspüren und sich diese erschließen müssen. Im Seminar wird vermittelt, wie man recherchiert und in welchen Archiven Unterlagen für die eigene Fragestellung zu erwarten sind. Anhand praktischer Übungen wird der Umgang mit den Quellen und Suchstrategien in traditionellen Findbüchern und im Internet erläutert und erprobt. Das Seminar wird in Kooperation mit dem Universitätsarchiv durchgeführt.

**Subjektbezogene Forschung** (Seminar)

In dem Seminar wird der Frage nachgegangen, welche Erhebungsmethoden für eine subjektbezogene Forschung praktikabel sind. Ausgehend von der Interpretation differenter Interviews wird der Diskussionsstand zu dieser Thematik aufgearbeitet und eine Forschungsstudie entwickelt, die den Ansatz subjektbezogener Forschung umsetzt.

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend</b> <i>Education in Childhood and Adolescence</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter</li> <li>• Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens</li> <li>• Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen</li> <li>• Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend</li> <li>• Aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 180 Std.		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>
keine		Bestehen der Modulprüfung
		PO 2013: Besuch der Vorlesung sowie des Vertiefungsseminars
		PO 2022: Besuch der beiden Vorlesungen
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

**Modulteile****Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vorlesung****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)**

Dies ist die Vorlesung für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2022/23 aufgenommen haben! Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten s

... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)**

Hinweis: Dies ist die Vorlesung für Studierende nach der PO von 2013, dh. für alle, die das Studium vor 2022 aufgenommen haben! Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Ki

... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2013 besuchen, d.h. Studierende, die vor 2022 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**(B.A.) Orientierungsmodul 1 (2): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)**

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu werden grundlegende Begriffe wie Adressat, Handlungsfeld, Kind und Jugend diskutiert, als auch exemplarische Themenfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend dargestellt. Wir werden uns im Seminar mit den Themenfeldern Familie, Peers und Spielen näher beschäftigen.

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Klausur

**Modulteile**

**Modulteil: Kommune als bildungs- und sozialpolitischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Inhalte:**

Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2022 besuchen, d.h. Studierende, die zum Wintersemester 2022/2023 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**B.A. Orientierungsmodul 1 - Kommune als bildungs- und sozialpolitischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge (Vorlesung)**

Bei dieser Vorlesung (Nikolai/Mehring) handelt es sich um den 2. Teil der Vorlesungseinheit der Lehrstühle von Prof. Cleppien und Prof. Nikolai, die die historischen und theoretischen Grundlagen der Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend beleuchtet. Zentral ist die bildungs- und sozialpolitische sowie sozialpädagogische Dimension der kommunalen Organisation dieser Handlungsfelder. Darüber hinaus werden vertieft einzelne Handlungsfelder vor dem Hintergrund bildungs- und sozialpolitischer sowie sozialpädagogischer Theorien dargestellt.

<b>Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung</b> <i>Adult and Continuing Education</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter</li> <li>• Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter</li> <li>• Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung</li> <li>• Aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulabschlussprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Orientierungsmodul 2 (Vorlesung)</b> Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.		
<b>Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)</b> Im Seminar werden wir Themen aus der Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" aufgreifen und vertiefend behandeln. Anhand wissenschaftlicher Lektüre werden wir verschiedene Bereiche der Erwachsenen- und Weiterbildung mit ihren Besonderheiten betrachten und diskutieren, z.B. das Lernen Erwachsener in gesellschaftlichen Kontexten, historische Entwicklungen, Grundprinzipien, Leitideen, Konzepte, Institutionen und rechtliche Bedingungen. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.		

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung NL 1 (Seminar)**

DAS SEMINAR BEGINNT ERST AM 25.04.2023. Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung NL 2 (Seminar)**

DAS SEMINAR BEGINNT ERST AM 25.04.2023. Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (I) (Seminar)**

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (II) (Seminar)**

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

**(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (III) (Seminar)**

Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Kurzprüfung

<b>Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika</b> <i>Introducation to and Reflection of Educational Practical Training</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder</li> <li>• Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium</li> <li>• Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen potenzielle pädagogische Berufsfelder und verfügen über praktisches Erfahrungswissen, das sie in mindestens einer pädagogischen Institution erworben oder vertieft haben. Die Studierenden sind in der Lage, das Theorie-Praxis-Verhältnis durch Bezug des bisher erworbenen erziehungswissenschaftlichen Theoriewissens auf die Praxis und durch theoriegeleitete Analyse der im Praktikum gemachten Erfahrungen zu reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 270 Std. Praktikum (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> halbjährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung und Reflexion</b> <b>Dozenten:</b> Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke, Dr. Volker Mehringer <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Praktikumsmodul - Einführung pädagogischer Praktika/PÄD M7D 0033(1)</b> (Vorlesung) In der Vorlesung "Einführung pädagogischer Praktika" erhalten Sie Informationen rund um das Praktikum. Es wird ein Einblick in die Berufsfelder für PädagogInnen und den aktuellen Arbeitsmarkt gegeben und Sie können sich für Ihr zukünftiges Praktikum inspirieren lassen. Die Informationen für die Gestaltung Ihrer Praktikaveranstaltungen Einführung pädagogischer Praktika und das hierauf aufbauende Praktikareflexionsseminar, welches in der Regel jedes Semester angeboten wird erhalten Sie im Rahmen dieser Vorlesungsmaterialien. Als Vorbereitung auf die ersten Sitzungen können Sie sich auch unsere Praktikahomepage näher anschauen. Die Vorlesung ist einstündig und findet alle zwei Wochen asynchron/digital zweistündig mit Materialien statt - Beginn ist jeweils Montag ab der zweiten Veranstaltungswoche!!! <b>(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (1) / PÄD-0033(2)</b> (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet		



werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (2) / PÄD-0033(2)** (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (3) / PÄD-0033(2)** (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

**(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (4) PÄD-0033(2)** (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

**M10.1F Reflexionstermin Praktikumsmodul BacEWS-ZFM3-EP- Praktikumsmodul - PÄD-0033(2Reflexion)**

(Seminar)

Das Praktikumsmodul dient der Einführung, Begleitung und Reflexion des (erlebnis-)pädagogischen Praktikums. In Teil 1 (Einführung) werden wichtige Fragen zu Arbeitsfeldern der Pädagogik, Praktikum, Praktikumsstellen etc. sowie verschiedene Fragen zum eigenen Kompetenzprofil beantwortet. Teil 2 (Reflexion) wird nach dem geleisteten Praktikum absolviert. Hier sollen Praktikumseinrichtung, Aufgaben, Erfahrungen, Reflexionsmethoden etc. vorgestellt, diskutiert und reflektiert werden. Sobald der Besuch der Reflexionsveranstaltung (und damit der Abschluss des Moduls) geplant wird, ist eine Anmeldung bei Studis erforderlich!

**Prüfung**

**unbenotetes Praktikum**

Modulprüfung

<b>Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen</b> <i>Focus Module 1 (A): Foundations, Fiedls of Application, Present Challenges</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter</li> <li>• Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens</li> <li>• Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen</li> <li>• Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend</li> <li>• aktuelle Forschungsschwerpunkte</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter vertraut sowie in der Lage, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens zu thematisieren sowie weiterführend die Heterogenität von Sozialisationsverläufen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern zu reflektieren. Die Studierenden kennen die Forschungsergebnisse zur aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen. Sie können Herausforderungen und Problemfelder, Potentiale und Risiken, Benachteiligungen und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimensionen „Gender“, soziale und kulturelle Herkunft aufzeigen.		
<b>Bemerkung:</b> Das Modul startet mit der ersten Veranstaltung im Wintersemester. Das zweite Seminar folgt im darauffolgenden Sommersemester. Die Prüfung findet ausschließlich im Sommersemester statt.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester		
<b>Modulteil: Aktuelle Herausforderungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (1)</b> (Seminar)		

Kinderzimmer, Spielplatz, Jugendzentrum, Klassenzimmer... Räumen, in denen Bildung und Erziehung stattfindet, wird oft sowohl in der Praxis als auch in Theorie und Forschung zu wenig Beachtung geschenkt. Dennoch wirken auch sie maßgeblich auf die Erziehungs- und Bildungsprozesse ein. In dieser Veranstaltung soll die Bedeutung von Räumen für die Pädagogik an ausgewählten Theorien, Studien und Praxisbeispielen diskutiert und erarbeitet werden.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (2)** (Seminar)

Kinderzimmer, Spielplatz, Jugendzentrum, Klassenzimmer... Räumen, in denen Bildung und Erziehung stattfindet, wird oft sowohl in der Praxis als auch in Theorie und Forschung zu wenig Beachtung geschenkt. Dennoch wirken auch sie maßgeblich auf die Erziehungs- und Bildungsprozesse ein. In dieser Veranstaltung soll die Bedeutung von Räumen für die Pädagogik an ausgewählten Theorien, Studien und Praxisbeispielen diskutiert und erarbeitet werden.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1 – Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend (3)** (Seminar)

Die Teilnehmenden sollen sich im Seminar kritisch mit aktuellen gesellschaftlichen und pädagogisch relevanten Diskussionen rund um das Thema 'Digitales Spielen bei Kindern und Jugendlichen' auseinandersetzen. Ausgehend von der Frage, ob Digitales Spielen überhaupt Spielen ist, werden Fragen nach den negativen und den positiven Effekten auf Entwicklung und Bildung bearbeitet und schließlich Perspektiven diskutiert, ob und wie Digitales Spielen auch als pädagogisches Mittel eingesetzt werden könnte.

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1: Aktuelle Herausforderungen der Pädagogik der Kindheit und Jugend** (Seminar)

In den Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend nimmt das Schlagwort der Partizipation seit einigen Jahren einen immer größeren Stellenwert ein. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen und Probleme wie dem Rechtsextremismus und stabiler bis wachsender sozialer Ungleichheit nimmt die Frage mangelnder Teilhabechancen in öffentlichen Diskussionen immer wieder Raum ein. Für die Soziale Arbeit und Pädagogik, deren Aufgabe die Moderation in gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen ist, stellt sich die Frage der Partizipation jedoch nicht nur als Ausgangspunkt ihres Handelns, sondern auch innerhalb eigener Handlungsfelder und professionellem Selbstverständnis. Nicht nur wurden in der letzten Reform des SGB VIII partizipative Elemente gestärkt. Die Partizipationsnorm spielt auch hinein in das Verständnis der Adressaten, in das professionelle Selbstverständnis und in die Strukturierung pädagogischer Handlungsfelder. Im Seminar wollen wir uns daher dem Them  
... (weiter siehe Digicampus)

**B.A. Vertiefungsmodul 1 - Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen** (Seminar)

Im Seminar werden Sie die Entwicklung und Institutionalisierung der Kinder- und Jugendhilfe in ausgewählten Ländern kennenlernen. Dies geschieht einerseits in historischer Perspektive, zum anderen werden wir uns aber auch mit aktuell laufenden Initiativen und Programmen in ausgewählten Ländern beschäftigen. Hinweis: Ein Teil der im Seminar gelesenen Texte ist auf Englisch.

**Seminar: B.A. Grundlagenmodul 3 - Vertiefung: Comparative study of school systems** (Seminar)

Der Zugang zu einer Vielzahl von Informationen aus internationalen Bewertungen zwingt uns, uns darauf zu konzentrieren, wie gesellschaftliche Faktoren und die Globalisierung die Schulsysteme, die Unterrichtspraktiken, die Erwartungen und die Lernergebnisse in der ganzen Welt beeinflussen. In diesem Kurs wird ein Bildungsvergleich in einem globalen Kontext durchgeführt, wobei der Schwerpunkt auf den ausgewählten Ländern liegt. Zu den spezifischen Themen, die behandelt werden, gehören die Schulpolitik, die Ökonomie der Bildung, die Vorbereitung der Lehrer, ihre Bezahlung und ihr Status in der Gesellschaft, Lehrpläne und Pädagogik, die Bewertung des Lernens, Förderprogramme, begabte Schüler und die Bildung von Kindern mit Behinderungen. Ziele des Kurses - Aufbau von Wissen und Bewusstsein für das Studium der Bildung in einem internationalen Kontext - Einführung in Schlüsselkonzepte der internationalen Bildung wie Globalisierung, Austausch und Anleihen von Strategien - Förderung der Reflex  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden</b> <i>Focus Module 2 (A): Concepts and Work Methods</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden</li> <li>• Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung</li> <li>• Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern</li> <li>• Grundlagen der Evaluationsforschung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen Konzepte und Arbeitsmethoden der Pädagogik der Kindheit und Jugend und sind in der Lage, diese kritisch zu diskutieren und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse im Bereich der pädagogischen Konzeptualisierung und in der evaluativen Überprüfung pädagogischer Konzepte.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit</b> Mündliche Prüfung		

<b>Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns</b> <i>Focus Module 1(B): National and International Foundations of Adult and Continuing Education in Theory and Practice</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive</li> <li>• Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive</li> <li>• Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns benennen, ordnen und reflektieren. Sie kennen Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung in ihren Zielen, Aufgaben und Problemlagen sowie ausgewählte nationale und internationale Herausforderungen, Problemlagen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind in der Lage, diese differenziert zu würdigen.		
<b>Bemerkung:</b> Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 360 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> (B.A.) Vertiefungsmodul 1 - Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)		

Im Seminar werden aktuelle Probleme und Herausforderungen der Erwachsenen- und Weiterbildung aus nationaler und internationaler Perspektive behandelt und analysiert. Konkret beschäftigen wir uns mit folgenden Fragen: Wie beeinflusst der sozioökonomische Status die Bildungschancen und die soziale Teilhabe von Erwachsenen in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft mit komplexen Anforderungen? Welche Aufgaben und Handlungsspielräume haben verschiedene Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung, um "Bildung für alle" umzusetzen? Was kann Personalentwicklung bewirken? Neben eigenen theoretischen Betrachtungen anhand unterschiedlicher Methodenbausteine besuchen uns Expert:innen ausgewählter Institutionen. Ziel des Seminars ist es auch, einen eigenen Standpunkt methodisch und inhaltlich begründen zu können. Die Prüfungsleistung in Form einer (Teil)Hausarbeit ist spätestens bis zum 15. September 2023 abzugeben. ... (weiter siehe Digicampus)

**(B.A.) Vertiefungsmodul 1- Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)**

Ein zentrales Ziel der Erwachsenenbildung ist es, Bildungsbedürfnisse zu wecken und zu befriedigen und gleichzeitig auch Bildungsbedarfe aufzugreifen. Doch zeigen aktuelle Studien zum Weiterbildungsverhalten, dass nicht jeder Erwachsene an Bildungsangeboten teilnimmt. Warum erreichen wir mit den pluralen Bildungsangeboten nicht alle? Oder anders formuliert: Vielleicht nicht die, die wir besonders erreichen müssen? Im Seminar möchte ich mit Ihnen gemeinsam nach den Gründen für die ungleiche Bildungsbeteiligung im Erwachsenenalter suchen und Lösungsansätze betrachten, die aus der Bildungspraxis, Bildungspolitik und der Wissenschaft formuliert werden.

**Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung**

**Dozenten:** Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer

**Sprache:** Deutsch

**Prüfung**

**Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung</b> <i>Didactics, Methodology and Management of Adult and Continuing Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung</li> <li>• Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können didaktische und methodische Ansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung darstellen, beurteilen und ansatzweise anwenden. Die Studierenden kennen ausgewählte Fragestellungen und Vorgehensweisen in Bezug auf Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung; sie können diese reflektiert einander gegenüberstellen und beispielhaft durchführen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung</b> Portfolioprüfung		

<b>Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)</b> <i>Overview and Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
<b>Inhalte:</b> Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
<b>Bemerkung:</b> Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Geschichte der Philosophie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Philosophie der Gegenwart</b> (Vorlesung) Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“ ... (weiter siehe Digicampus) <b>Philosophiegeschichte des Mittelalters</b> (Vorlesung) Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der



<p>Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.</p>
<p><b>Modulteil: Theoretische Philosophie</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Inhalte:</b></p> <p>Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>Einführung in die Philosophie des Geistes</b> (Vorlesung)</p> <p>Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden [...], sondern sogar in gewissem Sinne einander [...] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>Grundfragen der Metaphysik</b> (Vorlesung)</p> <p>Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis ... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p><b>Prüfung</b></p> <p><b>PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)</b></p> <p>Mündliche Prüfung</p> <p><b>Prüfungshäufigkeit:</b></p> <p>jedes Semester</p> <p><b>Beschreibung:</b></p> <p>Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.</p>

<b>Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft</b> <i>Truth, Knowledge, Science</i>		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
<b>Inhalte:</b> Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
<b>Bemerkung:</b> Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 210 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 4. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Analytische Geschichtsphilosophie (Seminar)</b> Der Analytischen Philosophie wird oft der Vorwurf gemacht, geschichtsvergessen zu sein. Diesem Vorwurf zufolge betreibt die Analytische Philosophie keine Reflexion auf die Geschichte und behandelt historische Texte so, als wären sie zeitgenössische Texte; sie ignoriert, dass Begriffs- und Theoriebildung nie außerhalb der Geschichte selbst stehen, sondern stets vom geschichtlichen Gewordensein der Philosophierenden und ihrer Vorannahmen mitgeprägt sind – kurz: Analytische Philosophie ignoriert die ‚Unerbittlichkeit der Historizität‘. Demgegenüber gibt es jedoch die meist wenig beachtete Disziplin der Analytischen Geschichtsphilosophie, die sich genau mit diesen Themen befasst. Diesem Zweig der Analytischen Philosophie soll im Seminar nachgegangen werden. <b>Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)</b> Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit

über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel  
... (weiter siehe Digicampus)

**Grundprobleme der Wissenschaftstheorie aus historischer und systematischer Perspektive** (Seminar)

Was ist und wie funktioniert Wissenschaft? Liefert Wissenschaft objektive Wahrheiten? Inwiefern kann ein Experiment Aufschluss über die Wirklichkeit geben? Was bedeuten Induktion, Deduktion, Verifikation und Falsifikation? Was sind und wie entwickeln sich wissenschaftliche Theorien? Diesen und anderen Fragen wird im Seminar sowohl aus wissenschaftshistorischer als auch aus wissenschaftstheoretischer Perspektive nachgegangen. Unter Zuhilfenahme historischer Fallbeispiele, systematischer Untersuchungen und logischer Analysen wird versucht, herauszuarbeiten, was Wissenschaft zu einer Weltdeutung mit besonderem Geltungsanspruch macht und was die Besonderheiten wissenschaftlicher Begründungspraxis darstellen. Literatur (Auswahl): • BARTELS, ANDREAS / STÖCKLER, MANFRED (Hg.) (2009): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch. 2., durchges. und korr. Aufl. Paderborn: Mentis. • BÖHME, GERNOT (Hg.) (1989): Klassiker der Naturphilosophie. Von den Vorsokratikern bis zur Kopenhagener Schule. München: B  
... (weiter siehe Digicampus)

**Holm Tetens: Gott denken** (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie“ vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens' diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere  
... (weiter siehe Digicampus)

**Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten** (Seminar)

Immanuel Kants im Jahr 1785 erschienene Grundlegung zur Metaphysik der Sitten darf als ein Klassiker der Ethik gelten. Kant entwickelt darin eine deontologische Ethik, wonach das moralisch Gute nicht in Handlungsfolgen und Glücksmaximierung, sondern allein in der subjektiven Gesinnung und ihrem Verhältnis zu absoluten moralischen Geboten besteht. Im Rahmen des Seminars lesen wir diesen klassischen Text gründlich und diskutieren ihn unter folgenden Fragestellungen: Wie können wir die Objektivität der Moral begründen? Worin besteht moralische Autonomie? Wie können wir erkennen, was moralisch gut ist und was moralisch schlecht? Was motiviert uns zu moralischen Handlungen? Im Anschluss an unsere Lektüre diskutieren wir neuere deontologische Ansätze der analytischen Ethik. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

**Keplers Naturphilosophie** (Proseminar)

Das 17. Jahrhundert wird oftmals als Epochenschwelle aufgefasst, die den zeitlichen Entstehungsraum der (Natur-)Wissenschaften und damit verbunden die Trennungslinie zur Naturphilosophie markiert. Wie es zur Entstehung der neuzeitlichen (Natur-)Wissenschaften kam, und welchen Beitrag Johannes Kepler hierzu insbesondere in seinen Werken „Astronomia Nova“ und „Harmonice Mundi“ leistete, soll im Seminar sowohl aus einer philosophie- als auch wissenschaftshistorischen Perspektive erörtert werden. Es gilt aufzuzeigen, dass nicht schon mit dem Kopernikanischen Modell, das konzeptionell mit der antiken Astronomie verbunden bleibt, sondern erst mit Kepler die Astronomie im neuzeitlichen, modernen Sinne beginnt. Mit der Trennung zwischen Naturphilosophie und Naturwissenschaft geht die Frage einher, wie Naturphilosophie früher verstanden wurde und wie man sie heute verstehen kann.

**Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs)** (Seminar)

Kursanmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 15.03.2023 bis 30.09. 2023 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen",

"Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECUR  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Seminar)**

Als Hauptwerk der Spätphilosophie Wittgensteins gilt das Buch Philosophische Untersuchungen, das 1953 posthum erscheint und einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der analytischen Philosophie ausübt. Hier wird die Sprache als Instrument aufgefasst, und diese Auffassung liegt der Vorstellung, dass das Philosophieren im Behandeln „philosophischer Krankheiten“ besteht, und der Bestimmung des zu einem solchen Behandeln notwendigen Instrumentariums zugrunde. In der Veranstaltung werden ausgewählte Abschnitte des Textes diskutiert. Im Zentrum der Diskussionen stehen die Begriffe „Sprachspiel“, „Lebensform“, „Regel“, „Familienähnlichkeiten“, „Grammatik“, „Bedeutung“, „Sinn“.

#### **Mathematik für angehende Philosophinnen und Philosophen (Blockseminar) (Seminar)**

Die Mathematik, Schrecken vieler aus der Schulzeit, wird immer wieder als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet. Sie ist nicht nur eine eigenständige Disziplin, sondern auch Hilfswissenschaft anderer Wissenschaften – und sie hat eine lange gemeinsame Geschichte mit der Philosophie, exemplarisch verkörpert durch Thales, Pythagoras und Platon in der Antike, Descartes, Pascal und Leibniz in der Neuzeit, sowie Frege, Russell und Gödel im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Trotz aller Unterschiede sind beide Disziplinen bis heute nicht nur in personeller, sondern gerade auch – wenngleich oft auf den ersten Blick nicht sichtbar – in methodologischer Hinsicht untrennbar miteinander verbunden. Das Seminar hat den Anspruch, ein grundlegendes Verständnis dafür zu schaffen, was (die Wissenschaft) Mathematik eigentlich ist, über welche Art Objekte sie spricht und welche Rolle sie für uns Menschen spielt. Das Seminar bewegt sich im Detail in einer Gemengelage aus Mathematik, Metamathematik (i  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Methoden des Philosophierens (Seminar)**

Anhand historischer und zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar die wichtigsten Methoden des Philosophierens diskutiert: die transzendente, dialektische, phänomenologische, hermeneutische, analytische, diskurs-analytische und dekonstruktive Weise des Philosophierens. Durch eine vergleichende (ad hoc-) Analyse der verschiedenen Methoden sollte deutlich werden, dass sie sich perspektivistisch ergänzen und nicht grundsätzlich wechselseitig ausschließen. Schließlich soll auch die Frage beantwortet werden, ob es eine universelle philosophische Methode gibt. Studierende erhalten durch die Seminarteilnahme einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Philosophierens. Dadurch wird erschlossen, was Philosophieren (bzw. Philosophie) bedeutet, welches seine Leistungen und wo seine Grenzen sind.

#### **Musik und Philosophie (Hauptseminar)**

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

#### **Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)**

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material

ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Werte (in) der Natur? (Seminar)**

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Modulteile**

**Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Musik und Philosophie (Hauptseminar)**

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

**Prüfung**

**PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft**

Hausarbeit/Seminararbeit

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

**Beschreibung:**

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

<b>Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP)</b> <i>Introduction into Political Science I: Political Theory</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
<b>Inhalte:</b> Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“; Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Modulprüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> nur im WiSe		

<b>Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP)</b> <i>Introduction into Political Science II: Government</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
<b>Inhalte:</b> In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Modulprüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> nur im WiSe		

<b>Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP)</b> (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;</li> <li>• Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“;</li> <li>• Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;</li> <li>• Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;</li> <li>• Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b> <b>Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Internationalen Beziehungen</b> (Vorlesung)

<b>Modulteile</b> <b>Modulteil: Modulgesamtprüfung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Internationalen Beziehungen</b> (Vorlesung)
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder Portfolio</b> Modulprüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten



<b>Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP)</b> <i>Principles of Political Science (minor subject)</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;</li> <li>• Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;</li> <li>• Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven</li> <li>• Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart</li> <li>• Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre</li> <li>• Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;</li> <li>• Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;</li> <li>• Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;</li> <li>• Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur</b> Modulprüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> nur im WiSe		

<b>Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP)</b> <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen;</li> <li>• Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“.</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“;</li> <li>• Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;</li> <li>• Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen;</li> <li>• Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen.</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Modulgesamtprüfung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Einführung in die Internationalen Beziehungen (Vorlesung)
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder Portfolio</b> Modulprüfung <b>Prüfungshäufigkeit:</b> wenn LV angeboten

<b>Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie</b> <i>Introductory Module: Educational and Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jährlich	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 2.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie für Erziehungswissenschaftler(innen)</b> (Vorlesung) Zur Begründung von Entscheidungen über pädagogische Maßnahmen sind fundierte Kenntnisse zu entwicklungspsychologisch bedingten Charakteristika der jeweiligen Zielgruppe sowie zu Möglichkeiten der pädagogisch-psychologisch fundierten Förderung essenziell. Aufbauend auf einer grundlegenden Darstellung zentraler Begriffe, Theorien und Methoden der Entwicklungspsychologie und der Pädagogischen Psychologie werden in dieser Vorlesung theoretische Modelle und empirische Befunde zur Kognitions-, Motivations-, Emotions- und sozialen Entwicklung über die Lebensspanne thematisiert und auf ihre Bedeutung für die Gestaltung von pädagogischen Maßnahmen hin diskutiert.		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung zu PSY-3002</b> Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten		

<b>Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie</b> <i>Advanced Module: Educational Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Soziale Arbeit aus psychologischer Perspektive</b> (Seminar) Das Seminar fokussiert psychologische Grundlagen, die für die Arbeit in sozialen Berufsfeldern (z.B. Jugendsozialarbeit oder Beratungseinrichtungen) relevant sind. Dabei werden u.a. entwicklungs-, sozial- und pädagogisch-psychologische Aspekte sowie psychische Auffälligkeiten besprochen um Herausforderungen und Schwierigkeiten der Adressat(inn)en sozialer Arbeit nachvollziehen zu können. Zudem wird thematisiert welche professionellen Kompetenzen für die Arbeit in sozialpädagogischen Berufsfeldern nötig sind. Ziel des Seminars ist neben theoretischen und empirischen Grundlagen praktische Ansätze kennenzulernen die in sozialpädagogischen Handlungsfeldern relevant sind. Zudem werden insbesondere Methoden der Gesprächsführung und Beratungsansätze in praktischen Übungen vertieft. <b>Understanding Motivation and Emotion</b> (Seminar) The seminar is held in English. The aim of this seminar is to provide students with a fundamental understanding of motivation and emotion from theoretical and empirical perspectives. Within this, a variety of central theories and concepts surrounding motivation and emotion will be introduced and discussed. To solidify this foundation, in each session, students will also learn about how this knowledge can be transferred and applied to practical contexts. Finally, current research that overlaps with the different topics will be analyzed and discussed.		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung zu PSY-3003</b> Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus		

<b>Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie</b> <i>Advanced Module: Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Förderung der Selbstregulation von Kindern (Seminar)</b> Selbstregulation ist die Fähigkeit, die eigenen Emotionen, das eigene Verhalten und die eigene Aufmerksamkeit zu kontrollieren, um ein Ziel zu erreichen. Es ist nicht überraschend, dass diese Fähigkeit und ihre Anwendung auf das Lernen (selbstreguliertes Lernen) selbstständiges Lernen fördert und ein wichtiger Prädiktor für die schulischen Leistungen eines Kindes ist. Daher besteht großes Interesse daran, wie die Selbstregulation im Schulsystem unterstützt und gefördert werden kann. In diesem Seminar werden die Studierenden ein Verständnis des aktuellen Wissens über die Selbstregulation, die exekutiven Funktionen und die Metakognition von Kindern erlangen und erfahren, wie diese Fähigkeiten durch schulische Interventionen unterstützt werden können. Das Seminar wird sowohl empirische Arbeiten als auch Meta-Analysen umfassen und die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen berücksichtigen. <b>Supporting children's developing self-regulation (Seminar)</b> This seminar is held in English. Self-regulation is the ability to control one's own emotion, behaviour and attention in order to remain on-task and reach a goal. Unsurprisingly, this skill and how it is applied to learning (self-regulated learning) promotes independent learning and is an important predictor of a child's school achievement. As such, there is great interest in how self-regulation can be supported and enhanced within the school system. In this seminar, students will gain an understanding of current knowledge about children's self-regulation, executive function, and metacognition and how these skills can be enhanced via school-based interventions. The seminar will include both empirical works and meta-analyses, and consider the practical applications of research findings.		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung zu PSY-3004</b> Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus		

<b>Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP)</b> <i>Principles of Sociology for Undergraduates of Minor</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie</li> <li>• Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie</li> <li>• Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie</li> <li>• Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen</li> <li>• Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0101</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung</b> Klausur <b>Prüfungshäufigkeit:</b> jedes Semester

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Einführung in die Soziologie</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Wiederholungsprüfung online zu den Vorlesungen Einführung in die Soziologie/Sozialstrukturanalyse WiSe 2022/23

Anmelden können sich Studierende, die die Vorlesungen "Einführung in die Soziologie" (Prof. Dr. Werner Schneider) und "Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse" (PD Dr. Carola Schmid) im Wintersemester 2022/2023 besucht haben. Notwendig ist außerdem eine Anmeldung zur Prüfung bei Studis (Anmeldephase 12.06. 2023, 12:00 Uhr -22.06.2023 bis 12 Uhr).

**Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse**

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Wiederholungsprüfung online zu den Vorlesungen Einführung in die Soziologie/Sozialstrukturanalyse WiSe 2022/23**

Anmelden können sich Studierende, die die Vorlesungen "Einführung in die Soziologie" (Prof. Dr. Werner Schneider) und "Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse" (PD Dr. Carola Schmid) im Wintersemester 2022/2023 besucht haben. Notwendig ist außerdem eine Anmeldung zur Prüfung bei Studis (Anmeldephase 12.06. 2023, 12:00 Uhr -22.06.2023 bis 12 Uhr).

<b>Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung</b> <i>Advanced Sociology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
<b>Inhalte:</b> Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>VL Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne (Vorlesung)</b> Seit den 1980er Jahren diagnostiziert die Soziologie eine zunehmende Auflösung der herkömmlichen Form von Ehe und Familie zugunsten einer bis heute fortschreitenden Individualisierung und Pluralisierung privater Lebensformen. Damit einher geht eine wachsende Entgrenzung und Verflüssigung der bislang vorherrschenden Lebensalter-Ordnung mit ihren eindeutigen Kennzeichnungen und Zuordnungen zu verschiedenen Lebensphasen wie Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Ebenso findet sich eine wachsende Diversifizierung von Lebensverläufen in Verbindung mit einem grundlegenden Wandel der modernen Normalbiographie in ihrer geschlechtsspezifischen Schematik von Arbeit und Leben hin zu flexiblen Wahlbiographien von Männern und Frauen mit neuen, riskanten Wahlchancen und -zwängen. Die Vorlesung wird sich auf diesen Bereich der privaten Lebensformen und der Lebensalter/-phasen in der sich weiter modernisierenden modernen Gesellschaft konzentrieren, um entlang einer Diskussion der genannten Entw ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		



**"Klima(un)gerechtigkeiten" (Seminar)**

Es wird immer mehr zum gesellschaftlichen Konsens, dass der Klimawandel die wohl größte Herausforderung unserer heutigen Zeit darstellt. Wie der ökologischen Krise begegnet werden kann, welche Veränderungen dafür nötig sind, wie eine sozialökologische Transformation aussehen müsste, um das weitere Voranschreiten des Klimawandels zu stoppen und welche gesellschaftlichen Anpassungsstrategien an die bereits eingetretenen ökologischen Veränderungen effektiv und sozial gerecht sind, bleibt dabei allerdings umstritten. Ein wesentlicher Grund dafür sind die bestehenden sozialökologischen Ungleichheiten auf nationaler und globaler Ebene, die bestimmten Gruppen einen überdurchschnittlich hohen Zugriff aus natürliche Ressourcen und Senken ermöglichen, während andere Gruppen mehrheitlich den negativen Konsequenzen dieser Produktions- und Lebensweise ausgesetzt sind. In diesem Seminar werden die – sich größtenteils überlappenden – sozialen und ökologischen Ungleichheiten entlang unterschiedlicher ... (weiter siehe Digicampus)

**BA EWS: Zur Soziologie von Primärbeziehungen (Seminar)**

Primärbeziehungen basieren auf personaler Nähe, enger Verbundenheit durch ein wechselseitiges Geben und Nehmen, auf verschiedenen Formen von emotionaler Verbundenheit wie Liebe, Intimität und sind keineswegs zwingend und ausschließlich, aber in der Regel dem Privatbereich zugeordnet. Im Blick auf Primärbeziehungen gelten die Beziehungen zwischen Lebenspartnern sowie die Eltern-Kind-Beziehung gemeinhin als Inbegriff von Privatheit, Intimität, Vertrautheit, aber daneben können ebenso z.B. Verwandtschafts- sowie Freundschaftsbeziehungen genannt werden. Das Seminar soll die soziologischen Grundlagen unseres heutigen Verständnisses von ausgewählten Primärbeziehungen freilegen und deren spezifische Merkmale konturieren – zumal unter den heutigen Bedingungen der sich weiter wandelnden modernen Gesellschaft. Die bereitgestellten und im Seminar erarbeiteten Lehrmaterialien sind im Semesterverlauf im Digicampus im Dateibereich der Veranstaltung verfügbar. ... (weiter siehe Digicampus)

**Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen D: Reflexive Modernisierung (Grundkurs)**

Die seit den 1970/80er Jahren beobachtbaren und sich im Folgenden radikalierenden Wandlungsprozesse innerhalb moderner Gesellschaften sind Gegenstand zahlreicher soziologischer Debatten und Bezugspunkt unterschiedlicher gesellschaftsdiagnostischer Entwürfe. Weitgehende Einigkeit scheint darin zu bestehen, dass sich die moderne Industriegesellschaft spätestens seit den 1990er Jahren auf dem Weg in eine wie auch immer geartete „andere Moderne“ befindet, dass sich die soziale Ordnung moderner Gesellschaften insofern grundlegend wandelt oder bereits gewandelt hat. Je nach theoretisch-konzeptioneller Perspektive wird diese „andere Moderne“ unter anderem als „postindustriell“, „postmodern“ oder „reflexiv modern“ beschrieben. Mit der maßgeblich auf die Arbeiten des Soziologen Ulrich Beck zurückgehenden Theorie reflexiver Modernisierung, wird im hiesigen Seminar ein mittlerweile klassisch gewordener soziologischer Versuch, diese Wandlungsprozesse in Ihren Abläufen, Bedingungen und Folgen ana ... (weiter siehe Digicampus)

**Theorie/Sozialstruktur/Gegenwartsdiagnosen E: Optimierung als Imperativ fortgeschrittener Moderne (Grundkurs)**

Die Ratgeberliteratur floriert, dabei ist mittlerweile kaum mehr von Belang in welchen Bereichen, und sog. (Life-)Coaches kursieren auf den sozialen Medien mit diversen Versprechungen und Unterstützungsangeboten. Auf was dies alles schlussendlich abstellt, ist ein Aufruf zur Optimierung der eigenen Lebensführung, des eigenen Körpers und des eigenen Selbst. Dabei ist kennzeichnend, dass diese Optimierung in fortgeschritten modernen Gesellschaften nunmehr keine Grenzen und kein Ende kennt – alles kann/muss/soll immer weiter optimiert und gesteigert werden. (Selbst-)Optimierung wird zum Imperativ. Im Seminar werden sowohl die 'Wurzeln' der Optimierung als auch das gesellschaftsdiagnostische Potenzial der Optimierung als analytisches Konzept zur Betrachtung fortgeschritten moderner Gesellschaften anhand gegenwärtiger Phänomene diskutiert – vom Kinderwunsch über die Partnersuche bis hin zum Anti-Aging. ... (weiter siehe Digicampus)

**Vertiefung Soziologie BA EWS: Soziologie sozialer Probleme - Kriminalsoziologie (Seminar)**

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten).

**Prüfung**

**SOW-0102 Soziologie Vertiefung**

Modulprüfung

**Prüfungshäufigkeit:**

wenn LV angeboten

**Beschreibung:**

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

<b>Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung</b> <i>Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen</li> <li>• Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik</li> <li>• Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen erlebnispädagogische Theorien und Methoden und sind in der Lage, die Förderung sozialer Kompetenzen (soft skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung</b> Hausarbeit/Seminararbeit, Im Wintersemester 2020/2021 ist als Prüfungsform eine Klausur festgelegt.		

<b>Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung</b> <i>Advanced knowledge in Outdoor Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik</li> <li>• Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur</li> <li>• Einführung und Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen in erlebnispädagogischer Theorie und Methodenpraxis können Studierende für unterschiedliche Zielgruppen erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit planen, hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektieren und evaluieren. Sie entwickeln vertiefende Theorie-Praxis-Kompetenzen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 225 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>M10.2D - BacEWS-ZFM3-EP-2- Erlebnispädagogische Theorien und Modelle</b> (Seminar) Seminarinhalt: Aufbauend auf M10.1B werden im Seminar weitere Theorien und Modelle, die für die Durchführung und Begleitung erlebnispädagogischer Maßnahmen wichtig sind, erarbeitet. Durch praxisexemplarische Übungen wird erlebnispädagogische Prozessplanung in Gestaltung und Durchführung erfahren. Ziel des Seminars ist es, die Kompetenz zur Ausübung erlebnispädagogischer Settings zu festigen.		
<b>Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Handlungsfeld Bayerischer Alpen Giro 2023; 04.06.-09.06.2023; Kosten: 330,00€</b> (Seminar)		

Erlebnispädagogisches Seminar Voralpen Giro - Mit dem Rad sechs Tage auf den Spuren der Eiszeit Sechs Tage gemeinsam unterwegs durch die letzten Wildflusslandschaften in den Bayerischen Alpen Die Vorbesprechung (Dauer 90 Minuten) ist für alle Teilnehmer obligatorisch. Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden. Voralpen-Giro ist ein erlebnispädagogisches Projekt für das Handlungsfeld „Radfahren“. Es zeigt, wie natursportliche Aktivität und erlebnis-orientiertes Lernen auf Exkursionen zu einem emotional berührenden Erlebnis verschmelzen können. Die Tour führt von Dießen am Ammersee in die Ammergauer Berge und ins Karwendel-Vorgebirge. Auf jedem Kilometer begegnen wir hier den Spuren der letzten Eiszeit – Seen, Mooren und den letzten noch verbliebenen Wildflusslandschaften in Bayern. Wir sind nie weiter als 100 km von Augsburg entfernt, durchfahren wilde und atemberaubend schöne Landschaften und erleben, wie sich Abenteuer dir  
... (weiter siehe Digicampus)

**Handlungsfeld City Bound Erlebnispädagogik 2023; 18.05.-21.05.2023; Kosten: 50,00€ (Seminar)**

Hinweis für Studierende der Umweltethik: Das Ableisten der Modulprüfung (Hausarbeit) ist in dieser Veranstaltung nicht möglich!

**Handlungsfeld Hochseilgartentrainer: Pädagogische und sicherheitstechnische Ausbildung**

**Erlebnispädagogik 2023; 27.03.-31.03.2023 + 4 Tage; Kosten: 450€ (Seminar)**

2 Hospitationstage obligatorisch angeleitete Trainingsmöglichkeit in der Woche vor der Sicherheitsausbildung Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

**Handlungsfeld Kanu Erlebnispädagogik 2023; 08.05.-12.05.2023; Kosten: 360€ (Seminar)**

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden. Die Vorbesprechung ist für alle Teilnehmer\*innen obligatorisch.

**Handlungsfeld Mikro-Abenteuer 2023; 29.06.-02.07.2023, Kosten: 175,00€ (Seminar)**

Raus aus dem Alltag – rein ins (Mikro)Abenteuer! Stiefel schnüren, Rucksack schnappen und los geht's! Mikroabenteuer sind spannende und oft ungewöhnliche Ideen, die bewusst mit günstiger Ausrüstung, wenig Vorbereitungsaufwand und mit den unterschiedlichsten Zielgruppen umsetzbar sind. Gerade durch Einfachheit und Ursprünglichkeit werden intensives gemeinsames Erleben und unvergessliche Abenteuer möglich! In diesem Seminar verbringen wir vier Tage in einer Selbstversorgerhütte auf der Schwäbischen Alb (Blaubeuren). Innerhalb dieser Zeit planen und erleben wir ein eigenes Mikroabenteuer. Dazu erfahrt ihr alle wichtigen Basics, und könnt diese ausprobieren und üben: Kochen auf dem Feuer (und mit dem Kocher), Orientierung und Planung mit Karte & Kompass (und mit Orientierungsasss), Biwakbau und Übernachtung im Freien, Methoden der Naturpädagogik. An pädagogischen Themen geht es darum, - das jeweils passende Maß an Herausforderung zu finden und auszuprobieren (Übernachtung allein im Wald?!)  
... (weiter siehe Digicampus)

**Handlungsfeld Pädagogisches Arbeiten mit Hoch- und Niederseilelementen 2023; 15.03, 22.03., 15.04, 21.04., 22.04., 23.04.: Kosten:80,00€ (Seminar)**

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden! 1 Hospitationstag obligatorisch

**Handlungsfeld Zirkuspädagogik 2023; 05.05.-07.05.2023; Kosten 100,00€ (Seminar)**

Information für Studierende Master Umweltethik: Im Handlungsfeld kann keine Modulprüfung abgelegt werden!

**Prüfung**

**mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit**

Klausur

<b>Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“</li> <li>• Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs</li> <li>• Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive</li> <li>• Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse</li> <li>• Bibeldidaktik</li> <li>• Ethische Bildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b>		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b>
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b>
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>
<b>Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Vorlesung)</b>
Die Vorlesung bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer

situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet die Vorlesung einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u.a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung und ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interreligiöses Lernen</li> <li>• Bibeldidaktik und -methodik</li> <li>• Wunder- und Gleichnisdidaktik</li> <li>• Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b> 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)</b> Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen



Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

#### **Pilgern als Bildungsweg (Seminar)**

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

#### **Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht**

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)**

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)**

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

#### **Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)**

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler\*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

#### **„There is no Planet B“ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)**

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

**„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)**

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

**„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“**

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho

... (weiter siehe Digicampus)

**„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)**

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

**„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)**

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

**„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)**

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1**

Referat

**Beschreibung:**

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay

siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

<b>Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden religiöser Bildung</li> <li>• Religiöse Entwicklung</li> <li>• Kinder- und Jugendtheologie</li> <li>• Friedenspädagogik</li> <li>• Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)</b> Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pfingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen

Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

#### **Pilgern als Bildungsweg (Seminar)**

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

#### **Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht**

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)**

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)**

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

#### **Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)**

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler\*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

#### **„There is no Planet B“ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)**

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

**„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)**

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

**„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“**

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho

... (weiter siehe Digicampus)

**„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)**

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

**„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)**

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

**„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)**

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshop-elemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2**

Modulprüfung

<b>Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
<b>Inhalte:</b> Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
<b>Bemerkung:</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 120 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> <b>Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung</b> Klausur		



<b>Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien</b> (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
<b>Inhalte:</b> Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
<b>Bemerkung:</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> <b>Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien</b> Modulprüfung, Portfolio		

<b>Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
<b>Inhalte:</b> Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
<b>Bemerkung:</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> <b>ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden!</b> <b>Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.</b>		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder</b> Modulprüfung, Hausarbeit		

<b>Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik</b> <i>Introduction to Health Education</i>		0 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit</li> <li>• Grundlagen der Gesundheitspädagogik</li> <li>• Gesundheit und Heterogenität</li> <li>• Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik</li> <li>• Ansätze der Gesundheitsförderung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese kritisch reflektieren. Sie wissen um den Zusammenhang von Gesundheit bzw. Krankheit und sozialer Heterogenität und kennen verschiedene Ansätze der Gesundheitsförderung, insbesondere der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik</b>  <b>Dozenten:</b> Dr. Petra Götte, Dr. Sonja Lichtenstern  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester  <b>SWS:</b> 4  <b>ECTS/LP:</b> 8.0</p>
<p><b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b></p> <p><b>BA Zusatzmodul: Gesundheitspädagogik I (PÄD-0037) (Seminar)</b>          Im vergangenen Semester haben wir uns mit Begriffen und Modellen von Gesundheit und Krankheit sowie mit dem Zusammenhang von sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit befasst. Hieran anschließend geht es in diesem Seminar um die Frage, wie Gesundheitsförderung und Prävention gestaltet werden müssen, damit sie Menschen unterschiedlichen Alters und Geschlechts sowie unterschiedlicher Soziallagen erreichen und die gesundheitliche Chancengleichheit verbessern können. Folgende Inhalte werden im Seminar behandelt: - Modelle des Gesundheitsverhaltens bzw. der Veränderung des Gesundheitsverhaltens - Ansätze und Strategien der Gesundheitsförderung und Prävention - Politischer und rechtlicher Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention - Akteure im Feld der Gesundheitsförderung und Prävention Diese Inhalte werden gemeinsam erarbeitet in einem Mix aus Textbesprechung, Gruppenarbeit, inhaltlichen Einführungen und Übungen zur Selbsterfahrung.          ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p><b>BA Zusatzmodul: Gesundheitspädagogik II (PÄD-0037) (Seminar)</b>          Während im Seminar am Dienstag die theoretischen Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention erarbeitet werden, geht es in diesem Seminar darum, einen Einblick in die Praxis von Gesundheitsförderung</p>

und Prävention zu erlangen. Hierzu werden konkrete Maßnahmen und Projekte analysiert, z.B. zur Bewegungsförderung von Senior:innen, zur Ernährungsbildung in der Kita oder zur sexuellen Bildung für junge Menschen mit Behinderungen. Es können aber auch spezifische Akteure (z.B. eine Krankenkasse oder Sportverein) betrachtet werden. Für die Projektanalyse werden bereits existierende Ansätze und Kriterienkataloge der Projektgestaltung (v.a. Public Health Action Cycle und 'Kriterien Guter Praxis der Sozillagenbezogenen Gesundheitsförderung) erarbeitet und so angepasst, dass sie für die zu untersuchenden Projekte herangezogen werden können.

**Prüfung**

**Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung**

Modulprüfung

**Beschreibung:**

Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur

<b>Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik</b> <i>Health education - selected fields of research and practice</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Zusatzangebote</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit.</b> Modulprüfung		

<b>Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
<b>Inhalte:</b> - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Künstlerische Musikpraxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kreatives Gestalten: Appmusik (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF)</b> (Übung) Die praktische Auseinandersetzung mit Apps im Kontext musikalischer Handlungsweisen steht im Mittelpunkt. Die Veranstaltung konzentriert sich dabei auf die Arbeit mit Apps wie z.B. DAWs (GarageBand), Sampler oder Virtuelle Instrumente. Geräte stellt der Lehrstuhl zur Verfügung, Kopfhörer mit Kabelanschluss (keine Bluetooth-Geräte!) bitte selber mitbringen. <b>Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren</b> (Übung) <b>Kreatives Gestalten: Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten (keine Prüfungsmöglichkeit für UF)</b> (Seminar) <b>Kreatives Gestalten: Musizieren und Arrangieren in flexiblen Ensembles</b> (Übung) <b>Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF)</b> (Übung) <b>NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre)</b> (Übung) <b>NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier)</b> (Übung)

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)**

**NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)**

**Praxis Populärer Musik (Übung)**

**Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)**

Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen als Basis für die Ausarbeitung von Liedern für den Musikunterricht. Aus Leadsheet-Noten einen Akkordeon-Satz zum Begleiten der Lieder ausarbeiten, Umgang mit einem Notensatzprogramm, Erarbeitung und Einstudieren der Lieder am Akkordeon. Gleichzeitiges Spielen und Singen.

### **Prüfung**

**Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

**Beschreibung:**

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

<b>Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen</b>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
<b>Inhalte:</b> - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 3 Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik (Seminar)</b> <b>Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Aktuelle Rock/Popsongs für den Klassenmusikunterricht (Seminar)</b> In der schulischen Praxis kommt es häufig zu folgender Situation: Schüler*innen möchten bestimmte aktuelle Songs singen, doch in Liederbüchern oder Fachzeitschriften gibt es (noch) keine Noten oder Arrangements für das Klassenmusizieren; didaktische Begründungen und Einbettungen fehlen. Der Kurs möchte beide Seiten thematisieren: Ausgehend von Kriterien zu einer (musik-)didaktisch reflektierten und (musik-)pädagogisch begründeten Auswahl sollen aktuelle Hits transkribiert und stilgerecht für das Singen und Musizieren im Klassenverband arrangiert werden. <b>Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Musik mit der Stimme (LeHet) (Seminar)</b> Das gemeinsame Singen nimmt im schulischen Musikunterricht breiten Raum ein, es gibt zahlreiche Liederbuch-Veröffentlichungen dazu. Die wenigsten geben jedoch Hilfestellungen zum stimmlich und lernpsychologisch günstigen Einüben und Gestalten von Liedern. Im Seminar werden wir uns mit der Auswahl und methodischen Umsetzung von Stimmübungen, Spielen und Liedern befassen und dabei auch mit Videomaterialien aus



schulischen Singstunden arbeiten. Inhaltlicher Schwerpunkt ist das Singen mit Kindern im Alter von 6-12 Jahren. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Allgemeiner Musiklehre (bestandene Übung im Didaktikfach)

**Medien im MU (Anwendungen) (Übung)**

Im Fokus des Anwendungskurses stehen dieses Semester Recording (& Mixing). Im Kurs werden grundlegende Bereiche des Recordings (z.B. Umgang mit einer DAW, Mikrofonierung, Tools zur Nachbearbeitung von Aufnahmen) besprochen. In Kooperation mit anderen Kursen sollen kleinere Konzerte bzw. Musikstücke aufgenommen und entsprechend nachbearbeitet werden. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 20.04. 14:00-15:30 - 04.05. 14:00-15:30 (- 08.05. Live-Recording 1) - 25.05. 14:00-15:30 - 15.06. 14:00-15:30 - 29.06. 14:00-15:30 - 13.07. 14:00-15:30  
Genauere Uhrzeit für den 08.05. folgt! Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

**Medien im MU (Grundlagen) (Übung)**

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Basisqualifikationen im Umgang mit Software und Hardware wie Notensatz-, Audio-, und Videoschnittprogrammen wie auch DAWs. Die Veranstaltung findet Doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 27.04. 14:00-15:30 - 11.05. 14:00-15:30 - 01.06. 14:00-15:30 - 22.06. 14:00-15:30 - 06.07. 14:00-15:30 - 20.07. 14:00-15:30 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

**Prüfung**

**Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"**

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten

**Beschreibung:**

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

<b>Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern)</b> <i>Basics in Art Education II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katrin Christ		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestalten mit Medien/ Spielformen (z.B. digitale Bildbearbeitung, Grafikdesign, Fotografie, Film/ Trickfilm, Videoinstallation, Puppenbau/-spiel, diverse Spielformen)</li> <li>• Gestalten im Raum (z.B. mit Papier, Keramik, Holz, Textil, Gips, Stein, Beton, Metall)</li> <li>• Umwelt und Produktgestaltung: Werken (z.B. mit Keramik, Holz, Metall, Buchbinden)</li> <li>• Gestalten in der Fläche (z.B. Zeichnen, Druckgrafik, Malen)</li> <li>• Gestalten mit Medien (z.B. digitale Bildbearbeitung, Grafikdesign, Fotografie, Film/ Trickfilm, Videoinstallation)</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre künstlerisch-praktischen Fähigkeiten in den Bereichen des räumlichen und medial-performativen Gestaltens. Sie erhalten Einblick in die Eigenart, Funktion und Struktur der Umwelt- und Produktgestaltung. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse zu handwerklichen und bildnerischen Techniken sowie zu ihrer altersangemessenen Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht. Sie können unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten grafischen, medialen und farbigen Gestaltens anwenden.		
<i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung künstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und ihre Gestaltungs Kompetenzen in verschiedenen Techniken anwenden. Künstlerisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse im räumlichen und medialen Feld.		
<i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden erwerben ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Sie können sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema vertiefen, bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich arbeiten. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert an einem bildnerischen Werk.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std. 160 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 140 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandener Einstufungstest		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1-7 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Gestalten in der Fläche</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II)** (Seminar)

**260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren** (Seminar)

**261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II)** (Seminar)

**262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II)** (Seminar)

**263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II)** (Seminar)

**264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II)** (Seminar)

**265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II)** (Seminar)

**266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

**271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II)** (Seminar)

**272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plectol, Kaparol, o.ä.) - evtl. Trocknungsverzögerer

**273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

**274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

**275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II)** (Seminar)

**277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn** (Seminar)

**341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V)** (Seminar)

**342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V)** (Seminar)

Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezügen über die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwendungsbezüge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

**358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V)** (Seminar)

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.

#### Modulteil: Gestalten im Raum

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

##### **279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)**

Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de  
... (weiter siehe Digicampus)

##### **280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)**

##### **281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)**

##### **282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

##### **283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

##### **284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

##### **285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

##### **286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

##### **287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

##### **288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

##### **289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines

Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

**290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)**

**291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)**

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist eine genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildungen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnittene dreidimensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

**292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)**

**296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)**

**297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)**

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

**298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)**

**313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

**350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)**

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße  
... (weiter siehe Digicampus)

**352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)**

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

**354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)****Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

**300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)****301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)****303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)****306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)**

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

**308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

**309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)****310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)****312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)****313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

**314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)****355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)**

**356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)****Modulteil: Gestalten mit Medien****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****315-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

**316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)**

Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)**

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++  
Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto  
... (weiter siehe Digicampus)

**320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)**

++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden.  
+++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr  
... (weiter siehe Digicampus)

**359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)****360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)**



**Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen****Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)**

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

**315-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

**316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)**

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

**317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II (Seminar)**

Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

**319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)**

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++  
Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto  
... (weiter siehe Digicampus)

**320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)**

++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr  
... (weiter siehe Digicampus)



**361 - 499 Theaterästhetische Mittel und Schauspieltechniken - ThaZ C 1 - in Kooperation Lehrstuhl für Didaktik Deutsch (Teil des Theaterzertifikat) (A+ V) (Seminar)**

Das Seminar widmet sich dem Aufbau grundlegender, schauspielerischer Fertigkeiten und dem Erlernen spezifischer, theatraler Techniken um zu einer ästhetischen Erscheinungsform auf der Bühne im nicht-professionellen Bereich zu gelangen. Der Schwerpunkt der Übungen liegt auf der körperlichen Arbeit an sich selbst und in der Interaktion mit der Gruppe. Das Seminar versteht sich demzufolge als Element der Vorbereitung für die Inszenierung, die im anschließenden Inszenierungsseminar in einem nachfolgenden Semester zur Aufführung kommt. Es gibt einen festen Teilnehmendenkreis mit einer Maximalgröße von insgesamt 14 Teilnehmenden. Die Anmeldung läuft über diese Liste hier und die Liste des Lehrstuhls Kunstpädagogik für ein und dasselbe Seminar. Die Übungen finden in präsenster Form statt. Belegt werden kann das Seminar von allen, die am Theaterzertifikat der Universität Augsburg teilnehmen (wollen). Sollte es zu mehr Bewerbungen kommen als zugelassen werden können, werden bereits Teilnehmende ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Kunstpädagogische Grundlagen II**

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung / Bearbeitungsfrist: 6 Monate

<b>Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns</b> <i>Additional Module in Art Education – Basics in Teaching Methodology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstdidaktische Grundlagen</li> <li>• Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen</li> <li>• Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben.  Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> bestandener Einstufungstest		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)</b> Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.		
<b>Modulteil: Theorie und Praxis</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>		

**358-420/450 Theorie und Praxis Fläche/Raum: Gestalten im inklusiven Unterricht (A+ V) (Seminar)**

In diesem Seminar geht es um den Transfer eigener künstlerischer Praxis in operationalisierte Vermittlungsschritte. Sie bekommen die Möglichkeit, praktische Erfahrungen mit verschiedenen Techniken zu sammeln. Darauf basierend werden Sie einen Besuchstag für die Helen-Keller-Schule konzipieren und durchführen, an dem Kinder mit speziellem Förderbedarf gestalterisch experimentieren können.

**Prüfung**

**Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns**

Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik</b>		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“</li> <li>• Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs</li> <li>• Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive</li> <li>• Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse</li> <li>• Bibeldidaktik</li> <li>• Ethische Bildung</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b> 2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Vorlesung)</b> Die Vorlesung bietet einen Überblick über die für die Religionspädagogik wichtigen Themenfelder und Diskussionen. Es werden entscheidende wissenschaftliche, historische und aktuelle religionspädagogische Weichenstellungen sowie religionsdidaktische Entwicklungslinien aufgezeigt. Religionspädagogische Theoriebildung zielt darauf, die gegenwärtige Religionspraxis in pluralen Kontexten von Kirche, Schule, Familie und Gesellschaft zu erschließen. Religiöse Bildung geht dabei mit ethischer Bildung einher. Ethische Bildung im Religionsunterricht implementiert neben der Ausbildung ethischer Urteilsfähigkeit ebenso die Fähigkeit einer

situationsbezogenen Reflexion sowie die Begründung von Normen und Werten. Nach einer grundlegenden wissenschaftstheoretischen Einführung bietet die Vorlesung einen mehrperspektivischen Überblick über die Grundfragen der Religionspädagogik – u.a. unter Rückgriff auf psychologische Theorien religiöser Entwicklung, die Frage nach religiöser und ethischer Bildung und ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik**

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

<b>Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interreligiöses Lernen</li> <li>• Bibeldidaktik und -methodik</li> <li>• Wunder- und Gleichnisdidaktik</li> <li>• Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Moduleile</b>
<b>Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Inhalte:</b> 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)</b> Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen

Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

#### **Pilgern als Bildungsweg (Seminar)**

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

#### **Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht**

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)**

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)**

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

#### **Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)**

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler\*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

#### **„There is no Planet B“ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)**

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

**„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)**

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

**„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“**

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho

... (weiter siehe Digicampus)

**„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)**

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

**„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)**

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

**„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)**

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshop-elemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.



Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1**

Referat

**Beschreibung:**

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay

siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

<b>Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2</b>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden religiöser Bildung</li> <li>• Religiöse Entwicklung</li> <li>• Kinder- und Jugendtheologie</li> <li>• Friedenspädagogik</li> <li>• Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
<b>Bemerkung:</b> Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 150 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat.  Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)</b> Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pfingstgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen

Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

#### **Pilgern als Bildungsweg (Seminar)**

Raum-Erfahrungen weiten den Horizont: Wir verbinden mit dieser Exkursion das Pilgern als gemeinsames Unterwegs-sein in wunderschöner Landschaft mit dem Anliegen der Kirchenraumpädagogik. Im Mittelpunkt der Reise steht die Besichtigung und Erkundung der beiden von dem weltweit renommierten Architekten Mario Botta entworfenen Kirchen auf der Alpe Foppa (St. Maria degli Angeli) und im Maggiatal (Chiesa di San Giovanni Battista). Beide in den 90er Jahren erbauten Kirchen repräsentieren den Stil der „Tessiner Schule“ und laden ein zu ungewohnten spirituellen Raum-Erfahrungen. Die Unterbringung erfolgt in der dem Verband Christlicher Hotels angeschlossenen „Casa Moscia“ direkt am Lago Maggiore, wenige Kilometer südlich von Ascona. Auf der Heimreise ist ein Aufenthalt in Zillis am San Bernardino Pass vorgesehen, um dort die Kirche St. Martin mit ihrer aus dem 12. Jahrhundert stammenden „Bilderdecke“ zu besuchen.

#### **Politische Bildung als Dimension religiöser Bildung im Religionsunterricht**

Corona-Pandemie, Fridays for Future, Populismus, Rassismus, Antisemitismus, Flüchtlingskrise, Krieg in Europa. Wir befinden uns in polisierten Zeiten! Es stellt sich die Frage, in welchem substanzial-theologischen Sinn sich die Religionspädagogik mit den Fragen des Politischen auseinandersetzt und inwiefern politische Dimensionen Inhalte des gegenwärtigen Religionsunterrichts sind. Der Religionsunterricht wird sowohl politisch, gesellschaftlich und zivilreligiös beansprucht. Kein anderes Fach wird im gleichen Maße durch politische und rechtliche Vorgaben begründet und reglementiert (Art 7. Abs. 3 GG). In dem Seminar soll die politische Dimension religiöser Bildung erschlossen werden, deren Dringlichkeit und Notwendigkeit zunehmend auch für den konfessionellen Religionsunterricht offensichtlich wird. Es ist höchste Zeit, die Fragen der politischen Dimension religiöser Bildung nicht nur zu stellen, sondern auf der Basis grundlegender Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit, Frieden und T ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Religiöse und ethische Bildung in pluralen Kontexten (Seminar)**

Welche Folgen hat das eigene Handeln angesichts der planetaren Grenzen unserer natürlichen Lebensressourcen? Wie sehen die Folgen für die eigene Generation aus und wie sind die Folgen für die nachkommenden Generationen zu sehen? Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt also nach einer intra- und intergenerationellen Gerechtigkeit. Die von der UNESCO im Jahr 2012 aufgestellten SDGs (Sustainable Development Goals) wurden von den Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet, um angesichts eines massiven Anstiegs von Umweltzerstörung und Hunger auf der Welt lebensrettende Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Unter der Überschrift ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (BNE) werden verschiedene pädagogische Konzepte zusammengeführt, wie sie z. B. in der Politischen Bildung, in der Umweltbildung, in der Friedenspädagogik oder dem Globalen Lernen zu finden sind. Auch die Religionspädagogik stellt sich diesem Anliegen als religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung (rBNE), so dass wir in ... (weiter siehe Digicampus)

#### **Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)**

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

#### **Wundergeschichten im Religionsunterricht (Seminar)**

„Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparate benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Wer in unserer aufgeklärten und technologisierten Zeit würde diesem Zitat des evangelischen Theologieprofessors Rudolf Bultmann nicht spontan zustimmen? Und wie schwer muss es da den Schüler\*Innen fallen, die neutestamentarischen Wundergeschichten als Teil ihrer eigenen Lebenswelt anzunehmen? Anhand dieser einzelnen Geschichten wird das Seminar eine theoretisch fundierte Anleitung geben, den Kindern und Jugendlichen einen Weg aufzuzeigen, die Relevanz hinter den Geschichten auch für die heutige Zeit zu erkennen.

#### **„There is no Planet B“ – Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs (Seminar)**

Das Thema ‚Schöpfung‘ ist theologisch wie religionspädagogisch von hoher Relevanz. Was bedeutet Schöpfungsverantwortung im interreligiösen Diskurs? Wie können Anliegen von Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Sorgen um die Zukunft, wie sie u.a. in der ‚Fridays for Future-Bewegung‘ zum Ausdruck kommen, konstruktiv im Religionsunterricht aufgenommen werden? Kinder und Jugendliche wachsen in einem multireligiösen Kontext auf und müssen lernen kompetent mit religiöser Vielfalt umzugehen. In diesem Seminar sollen Grundlagen und Wege zu einer kontextgerechten, theologisch und umweltethisch verantworteten interreligiösen Bildung erschlossen und im Blick auf den Umgang mit der Schöpfung didaktisch-methodisch erprobt werden.

**„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ Spielen als Methode im Religionsunterricht. (Seminar)**

Dieses Zitat von Friedrich Schiller bietet bereits einen didaktischen Hinweis darauf, wie wichtig das Spiel für den Menschen zur eigenen Welterfahrung ist. Pädagogisch unumstritten ist zudem, dass Kinder – aber auch Jugendliche – durch das Spiel ihre Umwelt viel nachhaltiger wahrnehmen und das Lernen von Abläufen, Prinzipien usw. durch diese Methode praktisch nebenbei geschieht. Neben unterschiedlichen Spiel-Arten soll das Seminar auch dazu dienen, die Einsatzmöglichkeiten des Spiels im Religionsunterricht, durchaus auch kritisch, zu reflektieren und geeignete Szenarien zu entwerfen, wo das Spiel dem Kompetenzerwerb dient.

**„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“**

(Seminar)

Die Wahrnehmung der Welt ist von einem Beziehungsgeschehen abhängig, aber auch von Erinnerungen und Empfindungen, sodass die subjektive Wahrnehmung den Schlüssel zur Welt bildet. Ästhetisch orientierte religiöse Bildung zeigt sich in der ästhetischen Gestalt von Religion, spricht die Sinne an, ist mehrperspektivistisch und subjektorientiert ausgerichtet. Unter ästhetischer Bildung wird Vielfältiges zusammengefasst, das sich in wahrnehmungs-, kunst- und performativ orientierten Ansätzen strukturieren lässt. Das Prinzip der ästhetischen Bildung eignet sich besonders, um das komplexe Gefüge einer religiös nachhaltigen Entwicklung abzubilden. Daraus ergibt sich das Potenzial, die ästhetische Bildung gleichzeitig als didaktisches Mittel zur Umsetzung für eine religiös nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Das Seminar verbindet zwei theoretisch gehaltvolle und zugleich praxisnahe Absichten: Zum einen werden Grundlage und Wege ästhetischer Bildung erschlossen. Zum anderen sollen didaktisch-metho

... (weiter siehe Digicampus)

**„Ist jeder seines Glückes Schmied? – Glück als Thema im Religionsunterricht“ (Seminar)**

Wie mehrdimensional der Begriff des Glückes ist, lässt sich allein schon anhand der unterschiedlich akzentuierten Sprichwörter und Aphorismen erkennen, die im Alltagsgebrauch fast täglich Verwendung finden. Von der positiven Empfindung über den Gewinn in einer Lotterie bis hin zur allgemeinen Lebensphilosophie reicht dieses Spektrum. Und so hat das Thema Glück auch seinen Weg neuerdings explizit in den Lehrplan der 10. Klasse für das Gymnasium gefunden. Allerdings spielt das Glück auch in den anderen Schularten eine wichtige Rolle bei der Identitätsfindung, den Rollenkonzepten und einzelnen Lernbereichen. Nach einer theoretischen Annäherung an die Begrifflichkeit soll gemeinsam erarbeitet werden, welche Möglichkeiten im konkreten Unterricht es gibt, Glück zu thematisieren.

**„One of us?“ – Die Frage nach Gott im Religionsunterricht (Seminar)**

Die Frage nach Gott im Religionsunterricht Die Frage nach Gott berührt den Kern des christlichen Glaubens und wird auch im Religionsunterricht gestellt. Wie wird in der Bibel von Gott gesprochen? Verändern sich Gottesvorstellungen im Laufe eines Lebens? Was bedeutet eigentlich Trinität? Und wie können wir mit der Theodizee-Frage umgehen? Mit diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar auseinandersetzen und gemeinsam Ideen für den Religionsunterricht entwickeln.

**„Shalom chaverim, Shalom chaverim“ - Musik im Religionsunterricht (Seminar)**

„Ohne Musik wäre Religionsunterricht doch langweilig“, sagte eine Jugendliche im Interview zum Thema. Doch wie kann der sinnvolle Einsatz von Musik im Religionsunterricht aussehen? Dazu sollen in diesem Seminar Chancen und Herausforderungen reflektiert werden und jede:r dabei selbst zum Ausprobieren kommen. Höre ich gerne Musik oder musiziere ich vielleicht sogar selbst? Wie kann ich meinen Schüler:innen einen Zugang zu Religion über Musik ermöglichen, egal welcher Religion oder Konfession sie angehören? Die im Blockseminar erarbeiteten Unterrichtsbausteine bzw. Workshopelemente dürfen an einem Projekttag an der Schule umgesetzt werden.

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Findet im Wintersemester 2023/24 am 4./5./6. Oktober 2023 statt.

**Prüfung**

**Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2**

Modulprüfung

<b>Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung)</b> <i>Digital Media: Introduction</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
<b>Inhalte:</b> Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld der Medienpädagogik bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionswissenschaftlicher sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards; Instruktionsdesign.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Erziehungswissenschaft, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Psychologie herzustellen.		
<b>Bemerkung:</b> Hinweis für Studierende des <b>EWS-Nebenfachs Medienbildung/des Ergänzungsbereichs Medien und Kommunikation</b> : die Teilnahme an der Vorlesung (Modul DIM-0001) ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Fachs Medienbildung.  Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 1. - 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien (DIM-0001)</b> Klausur		

<b>Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung)</b> <i>Digital Media: Basic Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
<b>Inhalte:</b> Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsetzspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
<b>Bemerkung:</b> Es wird empfohlen, zunächst die Einführungsvorlesung (DIM-0001) zu absolvieren. Eine zeitgleiche Belegung von DIM-0001 und DIM-0002 ist jedoch möglich.  Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreich absolviertes Modul DIM-0001 bzw. zeitgleiche Belegung.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Grundkurs Digitale Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (Seminar)</b> Behandelt werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, Medienpädagogische und lernpsychologische Grundlagen sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Lernumgebungen. Im Fokus stehen Modelle, Werkzeuge und Techniken für die Konzeption und Umsetzung von Online-Lehre bzw. von Blended Learning aber auch die Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der medialen Wahrnehmung, Grundlagen des Instruktionsdesigns, Fragen des Designs und der konkreten Gestaltung, Lernaufgaben in Online-Settings, Einbetten von Lerninhalten in Lerngeschichten, Gamification und digitale Lernspiele.		
<b>Prüfung</b> <b>Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien (DIM-0002)</b> Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit		

<b>Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung)</b> <i>Digital Media: Specialisation</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
<b>Inhalte:</b> Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsetzungsspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse zur Mediengestaltung.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
<b>Bemerkung:</b> Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Erfolgreich absolvierte Module DIM-0001 und DIM-0002.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Vertiefung Digitale Medien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Digitale interaktive Lernumgebungen (Seminar)</b> Bitte die Voraussetzungen für Teilnahme beachten! Virtuelle Welten und Serious Games bieten vielseitige und spannende Möglichkeiten für das Lehren und Lernen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, diese Möglichkeiten zu erfahren und in Gruppen eine eigene immersive Lernumgebung zu realisieren. Vorkenntnisse in der Arbeit mit virtuellen Welten und Serious Games sind nicht erforderlich; Im Fokus des projektorientierten handlungsorientierten Hauptteils steht die Konzeption, Entwicklung, Anwendung und prozessbegleitende sowie summative Evaluation der Umsetzung eines eigenen Konzepts zum Lernen in virtuellen Welten. Die Wahl des Themas erfolgt am Anfang des Seminars. Im Zuge der Konzeption einer eigenen dreidimensionalen immersiven virtuellen Umgebung lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch anzuwenden. Die Arbeit innerhalb einer interaktiven Umgebung zeigt die Potentiale virtueller Räume für das Lernen und ... (weiter siehe Digicampus)		
<b>Planung, Gestaltung und Evaluation von Serious Games (CIP-Pool) (Seminar)</b>		



Bitte die Voraussetzungen für die Teilnahme beachten! Wissen und Fertigkeiten können auf unterschiedliche Weisen vermittelt werden. Serious Games respektive Spiele, die einem ernsthaften Zweck folgen, sind eine davon. Nach einer theoretischen Einführung planen und erstellen Sie in diesem Seminar in Gruppenarbeit ein eigenes digitales Serious Game, durch welches Lernende neues Wissen und Fertigkeiten generieren können. Im ersten Teil des Seminars steht die inhaltliche und didaktische Konzeption des Serious Games im Vordergrund. In kleinen Gruppen setzen Sie sich gemeinsam mit leitenden Fragestellungen auseinander: - wie soll die Lernumgebung beschaffen sein (Setting, Story, Charaktere)? - wie können unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigt werden? - wie können einzelne Lernende speziell gefördert werden (Sprache, Aufgaben u.ä.)? - wie und wann lässt sich die Lernwelt einsetzen, bzw. was muss berücksichtigt werden? Anschließend folgt in der projektorientierten zweiten Hälfte des Se  
... (weiter siehe Digicampus)

#### Prüfung

#### **Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien (DIM-0003)**

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit

<b>Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013)</b> <i>Education for Civic Engagement (2013)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
<b>Inhalte:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lern- und bildungstheoretische Grundlagen zivilgesellschaftlichen Engagements</li> <li>• Das Konzept der Zivilgesellschaft</li> <li>• Internationale Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“)</li> <li>• Empirische Untersuchungen zu zivilgesellschaftlichem Engagement</li> <li>• Mitarbeit in Praxisprojekten</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b>		
Die Studierenden haben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Zivilgesellschaft. Sie kennen verschiedene internationale und interdisziplinäre Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements sowie damit verbundene lern- und bildungstheoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Sie haben Erfahrungen in der Umsetzung zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen von sozialen, (inter-)kulturellen oder ökologischen Praxisprojekten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b>		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 480 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 3.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Einführung</b>		
<b>Dozenten:</b> Dr. Christian Boeser-Schnebel <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Vertiefung</b>		
<b>Dozenten:</b> Dr. Christian Boeser-Schnebel <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b>		
<b>Portfolio-Prüfung</b> Portfolioprüfung		

<b>Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung</b> <i>Psychological Diagnostics and Counseling</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
<b>Bemerkung:</b> Für weitere Informationen siehe Webseite <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/</a>		
<b>Voraussetzungen:</b> Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 6	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Beispiele psychischer Störungen (Seminar)</b> Nach einer Einführung in die Klinische Psychologie, zum Störungsbegriff und zu Klassifikationssystemen gibt das Seminar einen Einblick in verschiedene psychische Störungsbilder - wie z.B. Affektive Störungen, Angststörungen, Zwangsstörungen, Persönlichkeitsstörungen. Zu jeder Störung beschäftigen wir uns mit den verschiedenen Erscheinungs- und Verlaufsformen, mit diagnostischen Kriterien und Methoden, sowie mit aktuellen Erklärungsmodellen, Behandlungsansätzen und empirischen Erkenntnissen.
<b>Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Cybertherapy – Moderne Technologie in Diagnostik und Intervention bei psychischen Problemen (Seminar)</b> Das Seminar vermittelt theoretisches und praktisches Wissen rund um den Einsatz von moderner Informations- und Kommunikationstechnologie, wie z. B. Apps, Virtual Reality oder Serious Games, in den Bereichen Diagnostik, Prävention und Intervention bei psychischen Problemen, insbesondere im Kindes- und Jugendalter. Neben einer theoretischen Einordnung des Themas wird ein Fokus auf den Status quo von moderner Technologie im Gesundheitssystem in Forschung und Praxis gelegt. <b>Gesprächsführung in der psychologischen Beratung (Seminar)</b> Kommunikative Grundlagen, allgemeine Strategien und spezielle Techniken der Gesprächsführung in der psychologischen Beratung werden erarbeitet und geübt. Dabei wird auf typische Teilaufgaben im

Beratungsprozess eingegangen (z.B. Problemeingrenzung, Motivationsaufbau), verschiedene Beratungskonzepte werden vorgestellt (z.B. systemisch-lösungsorientierte Beratung, motivierende Gesprächsführung) und Besonderheiten in der Beratung spezieller Klientengruppen verdeutlicht und reflektiert (z.B. Jugendliche, Unfreiwillige).

**Kompetente Gesprächsführung in Theorie und Praxis (Seminar)**

Nach einer allgemeinen Einführung in die Frage „Was ist psychologische Beratung?“, soll das Hauptaugenmerk auf einer kompetenten Gesprächsführung liegen. Neben theoretischen Modellen der Kommunikationspsychologie und den spezifischen Besonderheiten unterschiedlicher Beratungskonzepte soll auch die eigene Grundhaltung im Rahmen der psychologischen Beratung reflektiert werden. Aufbauend auf diese theoretischen Grundlagen werden Strategien der Gesprächsführung praktisch trainiert. Anhand verschiedener Praxisbeispiele werden Techniken der Beratung konkret angewandt und erprobt. Dabei werden unterschiedliche Gesprächssituationen nicht nur in verschiedenen Beratungsstadien (Themenklärung, Problembeschreibung, ...) betrachtet, sondern auch in unterschiedlichen Beratungssettings (Einzelberatung, Gruppenberatung, schwierige Beratungssituationen). Nicht zuletzt soll ein Exkurs das Augenmerk auf die Selbstfürsorge von Beratungspersonen legen.  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**Modulgesamtprüfung zu PSY-3102**

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

<b>Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> <li>• Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
<b>Bemerkung:</b> Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester)  Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 4.0
<b>Lernziele:</b> Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

**Inhalte:**

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

**Literatur:**

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

**Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung****Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4.0**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung

<b>Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien der Nachhaltigkeit</li> <li>• Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit</li> <li>• Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
<b>Bemerkung:</b> Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester)  Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 5.0		
<b>Prüfung</b> <b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b> Portfolioprüfung		

<b>Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik</b> <i>Introduction to Intercultural Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Sommersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>B.A. Zusatzmodul 6: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (Seminar)</b> Im Seminar werden grundlegende Kenntnisse zur Interkulturellen Pädagogik vermittelt. Dies beinhaltet einen Überblick über die Entwicklung des Faches, eine Diskussion der Heterogenität von Lebens- Und Bildungsbedingungen in Deutschland, die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen (Migration, Kultur, Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Kompetenz, Mehrsprachigkeit/Zweitspracherwerb etc.) Theorien, Zielen und Konzepten.		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit.</b> Mündliche Prüfung		



<b>Modul PÄD-0040: Vertiefung</b> <i>Advanced knowledge in Intercultural Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische Ansätze und empirische Studien</li> <li>• Aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (bspw. Geschlechterverhältnisse in interkultureller Perspektive, Umgang mit kultureller Heterogenität in Bildungsprozessen und Bildungseinrichtungen)</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden haben Kenntnisse zu Theorieentwicklung der Interkulturellen Pädagogik und interkulturell vergleichenden Forschungsarbeiten. Sie können aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik erkennen und bearbeiten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> ab dem 5.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Modulteil: Aktuelle Herausforderungen</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit</b> Modulprüfung		

<b>Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung</b> <i>Introduction to Internationality of Educational Theory and Research (ERASMUS)</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar zu Sprache und Landeskunde (Gastuniversität)</li> <li>• Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität)</li> <li>• Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität)</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 270 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: <a href="http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/">http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/</a> )		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Prüfung</b> <b>nicht benotete Teilnahme an Seminaren</b> Modulprüfung		

<b>Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung</b> <i>Advanced knowledge in Internationality of Educational Theory and Research</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> Semester
	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Reflexion</b> <b>Lehrformen:</b> Kolloquium <b>Dozenten:</b> Dr. Michaela Schmid <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> Erasmus Forum (Seminar)		
<b>Prüfung</b> <b>Hausarbeit</b> Hausarbeit/Seminararbeit		

<b>Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen</b>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik</li> <li>• Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben</li> <li>• Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 8	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<p><b>Modulteil: Sportdidaktik</b>  <b>Lehrformen:</b> Vorlesung  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Wintersemester  <b>SWS:</b> 1</p>
<p><b>Inhalte:</b>          Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>
<p><b>Modulteil: Sportpädagogik</b>  <b>Lehrformen:</b> Seminar  <b>Sprache:</b> Deutsch  <b>SWS:</b> 2</p>
<p><b>Inhalte:</b>          Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.</p>

<p><b>Prüfung</b>  <b>Modulprüfung</b>          Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat</p>
--

<b>Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug</b>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Jennifer Breithecker		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse</li> <li>• Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen</li> <li>• Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen</li> <li>• Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern</li> </ul>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 10	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kleine Spiele</b> <b>Lehrformen:</b> Übung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 1		
<b>Inhalte:</b> Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		
<b>Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis</b> <b>Lehrformen:</b> kein Typ gewählt <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Inhalte:</b> Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.		

<b>Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick)</b> <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
<b>Inhalte:</b> Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
<b>Bemerkung:</b> Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 240 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 2. - 4.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Moduleile</b>		
<b>Modulteil: Philosophische Ethik I</b> <b>Lehrformen:</b> Vorlesung <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Beziehungsethik (Vorlesung)</b> „Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick. <b>Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)</b>		

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Grundprobleme der Praktischen Philosophie** (Vorlesung)

Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

#### **Philosophische Anthropologie** (Vorlesung)

Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

### **Modulteil: Philosophische Ethik II**

**Lehrformen:** Vorlesung

**Sprache:** Deutsch

**SWS:** 2

#### **Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

##### **Beziehungsethik** (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

##### **Bioethische Problemfelder am Lebensanfang** (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch

technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS

... (weiter siehe Digicampus)

**Grundprobleme der Praktischen Philosophie** (Vorlesung)

Im Rahmen der Vorlesung werden verschiedene Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

**Philosophische Anthropologie** (Vorlesung)

Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

**Prüfung**

**PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik**

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

**Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

**Beschreibung:**

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)



<b>Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs</b> <i>Source Texts and Ethical Discourse</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
<b>Inhalte:</b> Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
<b>Bemerkung:</b> Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: <a href="https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/">https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/</a>		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 300 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 3. - 6.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteile</b>
<b>Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik</b> <b>Lehrformen:</b> Seminar <b>Sprache:</b> Deutsch <b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester <b>SWS:</b> 2
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Aristoteles: Politik (Auszüge) (Seminar)</b> Wir leben aktuell in politisch herausfordernden Zeiten. Was wir meinen, wenn wir von „Politik“ sprechen, verbleibt jedoch oft im Unbestimmten: Herrschaft und Macht, Gemeinschaft und Individuum, Gemeinwohl und Eigeninteresse, Recht und Gerechtigkeit, Verfassungen wie etwa Demokratie oder Diktatur etc.? Im Hinblick auf diese möglichen Charakterisierungen von Politik ist Aristoteles´ Schrift »Politik« eines der einflussreichsten Abhandlungen zur politischen Philosophie im Kontext der Entwicklung des europäischen Politikverständnisses. Die zentrale Stellung dieser antiken Schrift verdankt sich sicherlich dem thematisch vielschichtigen und systematischen Zugang im Hinblick auf das Phänomen des Politischen. Wenigstens drei Zugänge lassen sich im Sinne einer Systematik identifizieren: (1) Politik wird innerhalb der Schrift »Politik« als zentrales Phänomen menschlicher Praxis verortet, sie ist schlechterdings der Ausdruck menschlicher Praxis. Politik ist infolge umfassend bestimmt »praktische ... (weiter siehe Digicampus) <b>Der Begriff der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles (Seminar)</b> Wie bewirkt eine Regel, dass wir im Einzelnen etwas ganz Bestimmtes tun? Können wir Regeln nicht immer auch auf eigene (und auch eigenwillige) Weise deuten, d.h. anders auslegen, als man das vielleicht erwartet? Kann so aber nicht jede beliebige Handlungsweise mit einer Regel in Einklang gebracht werden? Und wenn ja, welche Wirkung können Regeln dann überhaupt auf unser Handeln ausüben? Manche mögen angesichts solcher Fragen ins Zweifeln kommen; vielleicht will man sich in diesem Kontext S. Kripke anschließen, der im

Namen Wittgensteins ein skeptisches Paradox verteidigt, gemäß dem Regeln keinerlei normierende Kraft auf unser Denken, Sprechen und Handeln entfalten können. Wittgenstein selbst bleibt von diesem Paradox in seinen Philosophischen Untersuchungen (§201) jedoch ungerührt. Es ist einem Missverständnis geschuldet und daher als illusionär zurückzuweisen. Warum das so ist, erläutert Wittgenstein allerdings nur mit ein paar knappen Bemerkungen. Unter anderem weist er darauf hin, d  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Konsequentialismus und Utilitarismus (Seminar)**

Konsequentialismus und Utilitarismus sind einflussreiche Positionen innerhalb der Ethik, wonach sich der moralische Status einer Handlung nach ihren Folgen bemisst. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zum Konsequentialismus und Utilitarismus, u.a. von John Stuart Mill, Jeremy Bentham, Henry Sidgwick, Richard Mervyn Hare, Richard Brandt, J.J.C. Smart und Peter Singer. Im Anschluss daran befassen wir uns mit verschiedenen Kritiken des Konsequentialismus. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

**Theorien der (Un)Gerechtigkeit (Seminar)**

In diesem Blockseminar diskutieren wir anhand von zentralen Textauszügen klassische und neuere Theorien der (Un)Gerechtigkeit, u.a. von Platon, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Stuart Mill. Außerdem befassen wir uns mit neueren Theorien, u.a. von John Rawls, Robert Nozick, Harry Frankfurt, Judith Shklar und Martha Nussbaum.

**Tugendethik (Seminar)**

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zur Tugendethik. Im Zentrum steht die Nikomachische Ethik von Aristoteles, wir behandeln aber auch Texte von neueren neo-aristotelischen Philosophen wie Elizabeth Anscombe, Alasdair MacIntyre, Philippa Foot und Judith Shklar. Dabei liegt immer auch ein Fokus auf der Frage, wie sich die Tugend zu ihrem Gegenteil, dem Laster, verhält. Allen Teilnehmenden werden die Textgrundlagen in digitaler Form zugänglich gemacht. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet. Literatur zur Einführung: Christoph Halbig/Felix Timmermann: Handbuch Tugend und Tugendethik, Wiesbaden 2021.

**Modulteil: Angewandte Ethik**

**Lehrformen:** Seminar

**Sprache:** Deutsch

**Angebotshäufigkeit:** jedes Semester

**SWS:** 2

**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**

**Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)**

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel  
 ... (weiter siehe Digicampus)

**Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)**

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material

ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere  
... (weiter siehe Digicampus)

#### **Prüfung**

##### **PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs**

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare.

##### **Prüfungshäufigkeit:**

jedes Semester

##### **Beschreibung:**

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

<b>Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext</li> <li>• Didaktische und methodische Grundfragen</li> <li>• Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Prüfung</b> <b>PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik</b> Klausur		

<b>Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
<b>Inhalte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik</li> <li>• Politikdidaktische Theorien und Ansätze</li> <li>• Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit</li> </ul>		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

<b>Moduleile</b>
<b>Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung</b>
<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b>  <b>"Demokratielabor" in Kooperation mit einer Schule (Seminar)</b> Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu ... (weiter siehe Digicampus)  <b>Demokratiekompetenz (Hauptseminar)</b> Inhalt Demokratiekompetenz als Zielvorstellung der politischen Bildung in der Schule spielt in heutigen Curricula und Schulentwicklungssystematiken eine herausgehobene Rolle. Auch der bayerische LehrplanPLUS arbeitet mit der Demokratiekompetenz als dem zentralen Leitziel der sozialwissenschaftlichen Bildung in allen Schulformen <a href="https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536">https://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/textabsatz/30536</a> . In diesem Seminar werden das Entstehen und die Genese des Konzepts "Demokratiekompetenz" und die an es angelagerten Rechtfertigungen und Umsetzungsformen in den entsprechenden Bildungsprogrammen analysiert und diskutiert. Die fachdidaktische Diskussion über die Frage, wie politische Bildung zur "Demokratiekompetenz" beiträgt und inwiefern demokratiepädagogisches Arbeiten integriert werden kann oder abgegrenzt werden muss, wird in

diesen Seminar ausführlich zur Debatte gestellt. Zudem wird es darum gehen, Konzepte der demokratischen Schulentwicklung und des Fachunterrichts in ihren verschiedenen Arten ... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratische Unterrichts- und Schulentwicklung (Schwerpunkt GS) (Seminar)**

„Nichts für oder über Kinder, ohne Kinder“ (Kittel 2020) – Kinder sind als eigenständige Subjekte wahrzunehmen, die eigene Meinungen, eigene Ziele und eigene Ansichten vertreten. Deshalb gilt es eben diese, demokratisch in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Schule hat den übergreifenden Auftrag, demokratische Vorstellungen und Werte zu vermitteln und zu etablieren. Kinder sind nicht nur als Träger:innen, sondern auch als Akteur:innen ihrer eigenen Rechte zu verstehen, als „citizens with agency“ (Strakey 2020), als gesellschaftliche Gestalter:innen. Doch wie kann Schule konkret dazu beitragen, Lernen über, durch und für Menschenrechte zu realisieren? Wie kann der Ort Schule als Ort der Kinderrechtskultur, als Ort der Demokratie gestaltet werden? Wir beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur vor dem Hintergrund menschenrechtlicher Wertvorstellungen. Dabei thematisieren wir, wie Demokratiebildung und Menschenrechtsbildung auf verschiedene Ebenen von ... (weiter siehe Digicampus)

**Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)**

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundelehrer\*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher ... (weiter siehe Digicampus)

**Forschungskolloquium: Neue Ansätze fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik (Hauptseminar)**

In diesem Kolloquium werden Grundfragen der fachdidaktikwissenschaftlichen Forschung behandelt und neuere theoretische, methodische und didaktikpraktische Ansätze vorgestellt. Neben der Diskussion von eingeladenen Vorträgen, Qualifikationsprojekten und von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls wird es stets auch um die Funktion fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung für die Innovierung von Schule und Unterricht gehen (Szukala 2020).

**Politische Partizipation und Wahlen in der sozialwissenschaftlichen Bildung (Hauptseminar)**

Inhalt Die Vorbereitung auf konventionelle (Wahlen) und nicht konventionelle Partizipation ist zentrale Aufgabe der politischen Bildung. Die Schule hat hier eine besondere kompensatorische Funktion, denn die politische Partizipation insgesamt und Wahlteilnahme im Besonderen sind in Deutschland in kritischer Weise an soziale Herkunft und Bildungsvoraussetzungen gekoppelt (Schäfer 2017). Aus aktuellem Anlass (Landtagswahl Bayern 2023) werden wir in diesem Seminar Ansätze, Ziele und Probleme der Wahlvorbereitung und der Anbahnung von Partizipationsbereitschaften durch politische Bildung in den Blick nehmen. Zunächst wird es theoretisch um den Zusammenhang von politischer Bildung und Partizipation in der Demokratie gehen. Wir werden dazu vorhandenes Wissen der Seminarteilnehmer:innen aktualisieren und Erwartungen an die politische Bildung diskutieren. Dann werden die Möglichkeiten einer Diagnostik der Konzepte von Wahlen und Partizipation bei Lernenden exploriert. In einem nächsten Schritt ... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung**  
Hausarbeit/Seminararbeit

<b>Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung</b>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Sören Torrau Singer, Christine Dipl. oec.		
<b>Inhalte:</b> Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> beliebig	

**Modulteile****Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung****Sprache:** Deutsch**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler\*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)**

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der

... (weiter siehe Digicampus)

**Demokratie-Lernen und Kinderrechte, Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar)**

Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

**Methoden und Medieneinsatz in der politischen Bildung (Seminar)**

Inhalt: In diesem Seminar, das als Blockseminar durchgeführt wird, geht es darum, neben der Reflexions- und Analysefähigkeit die fachdidaktische Reflexions-, Beobachtungs- und Gestaltungskompetenz zu fördern. Wir werden in Werkstattform arbeiten und neuere Ansätze und Interventionen der politischen Bildung, auch in digitalen Formaten, kollaborativ erproben. Dabei wird besonders auf schülerorientierte Moderationsfähigkeiten in kontroversen Arbeitsformaten und auf die unterrichtliche Ausgestaltung von Multiperspektivität hingearbeitet, die von angehende Lehrpersonen im Feld immer wieder als besonders herausfordernd wahrgenommen werden. Das Seminar basiert auf einer aktiven Mitarbeit, Performanz und gegenseitigem Feedback der Teilnehmenden im Seminarraum. Daher ist eine verlässliche Teilnahme in Präsenz in diesem Seminar eine sehr wichtige Voraussetzung für das erfolgreiche Absolvieren.

**Prüfung**

**PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung**

Klausur



<b>Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte (6LP)</b> <i>Introduction to the Old/New Testament and central Issues of Church History</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> <b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT):</b> Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel <b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte):</b> grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT):</b> Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. <b>Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte):</b> Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung)</b> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer		

religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwort  
... (weiter siehe Digicampus)

**Prüfung**

**KTH-6300 Modulteilprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (6LP)</b> (= Christliche Rede von Mensch und Gott) <i>Central Issues of Christian Dogmatics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	

<b>Modulteil</b>
<b>Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2 <b>ECTS/LP:</b> 6.0
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Grundzüge der theologischen Anthropologie</b> (Seminar) Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO) ... (weiter siehe Digicampus) <b>Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens</b> (Seminar) „Ein großes Buch (...) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite

der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit  
... (weiter siehe Digicampus)

### Prüfung

#### **KTH-6400 Modulteilprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik (6LP)</b> (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) <i>Basic Concepts of Religion, Christianity and Ethics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
<b>Inhalte:</b> <b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie):</b> Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen  <b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie):</b> Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> <b>Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie):</b> Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen.  <b>Grundkurs Ethik (Moraltheologie):</b> Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> Gesamt: 180 Std.		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
<b>Angebotshäufigkeit:</b>	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b>	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 2 Semester
<b>SWS:</b> 4	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studienganges	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>Einführung in die Moraltheologie (Kurs)</b> Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).		
<b>Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie)</b> <b>Sprache:</b> Deutsch <b>SWS:</b> 2		

**Prüfung**

**KTH-6500 Modulteilprüfung**

Portfolioprüfung

<b>Modul PÄD-0043: Abschlussmodul</b> <i>Concluding Module (Bachelor)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien Prof. Dr. Eva Matthes; Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
<b>Inhalte:</b> Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
<b>Lernziele/Kompetenzen:</b> Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig, ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar zu präsentieren und zu kommentieren.		
<b>Arbeitsaufwand:</b> 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 510 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
<b>Voraussetzungen:</b> keine		<b>ECTS/LP-Bedingungen:</b> Bestehen der Modulprüfung
<b>Angebotshäufigkeit:</b> jedes Semester	<b>Empfohlenes Fachsemester:</b> 6. - 10.	<b>Minimale Dauer des Moduls:</b> 1 Semester
<b>SWS:</b> 2	<b>Wiederholbarkeit:</b> siehe PO des Studiengangs	
<b>Modulteile</b>		
<b>Modulteil: Kolloquium</b> <b>Sprache:</b> Deutsch		
<b>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</b> <b>(B.A.) Abschlussmodul (Seminar)</b> <b>(B.A.) Abschlussmodul: Kolloquium (Seminar)</b> Im Kolloquium werden Themenfindung, -formulierung und -bearbeitung für Bachelorarbeiten in den Bereichen Allgemeine Pädagogik sowie Erwachsenen- und Weiterbildung unterstützt. Außerdem besteht die Möglichkeit, die eigene Arbeit vorzustellen und im Kolloquium zu diskutieren. Einführende Literatur: Rost, Friedrich 2004: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. 4., durchgesehene Auflage. Wiesbaden (insbesondere Kapitel 11: Die Vorbereitung und Durchführung eines größeren schriftlichen Projekts) <b>BA Abschlussmodul Bachelor (PÄD-0043) (Seminar)</b> Das Kolloquium wird als Blockveranstaltung angeboten. Die einzelnen Sitzungstermine werden in gemeinsamer Abstimmung in der Vorbesprechung festgelegt.		
<b>Prüfung</b> <b>Bachelorarbeit</b> Bachelorarbeit		